VORAUER Gemeindenachrichten

Folge 25 • März 2021 Zugestellt durch Post.at / Erscheinungsort und Verlagspostamt 8250 Vorau Amtliche Mitteilung

Vorau befürwortet Glaserfaserausbau

Im Namen des Gemeinderates und der Mitarbeiter der Marktgemeinde Vorau darf ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest wünschen.

Bgm. Patriz Rechberger

Geschätzte Vorauerinnen und Vorauer, liebe Jugend!

Seit einem Jahr leben wir in einer Zeit, die wir uns vor der Pandemie nicht vorstellen konnten.
Unser gesellschaftliches Leben hat sich komplett verändert und auf vieles musste verzichtet werden. Man stelle sich einen Dezember ohne Advent- und Weihnachtsmärkte vor, ohne Weihnachtsfeiern und Einkaufsbummel – ja, der vergangene Advent war wirklich die oft herbeigesehnte stillste Zeit im Jahr. Und dann die Weihnachtsfeiertage, ohne große kirchliche Feierlichkeiten, keine Verwandtenbesuche und dann noch ein ruhiger Jahreswechsel. Diese ruhige Zeit war nicht nur für die zwischenmenschlichen Begegnungen schwierig. Sie hat auch die Gastronomie und die Wirtschaft, welche in dieser Zeit normalerweise den stärksten Umsatz verzeichnen, vor große Herausforderungen gestellt. Der Fasching bot auch keine Möglichkeiten, um bei Bällen oder anderen geselligen Veranstaltungen Menschen zu treffen und einige Stunden den Alltag zu vergessen. Dankbar bin ich den Gastronomiebetrieben für die Möglichkeit, dass das Abholservice von Speisen angeboten wird und so ein Kontakt zwischen Wirt und Kunden bestehen bleibt. Aber auch DANKE bei der Bevölkerung für die Annahme dieses Angebotes.

Bürgermeister Patriz Rechberger

Was bleibt ist die Hoffnung, dass wir durch die verstärkten Testungen und in weiterer Folge durch die Impfungen irgendwann etwas Normalität in unser tägliches Leben einkehren wird.
Mit Disziplin und Rücksichtnahme werden wir es gemeinsam schaffen.
So wünsche ich uns Durchhaltevermögen und für den Frühling eine entsprechende Aufbruchstimmung.

Es grüßt herzlich Ihr/Euer Bürgermeister

Rechberger Patriz

Das Marienkrankenhaus Vorau ist bereits an das Glasfasernetz angebunden.

Vorau befürwortet Glaserfaserausbau

Nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss im November 2020 wurden die Feistritzwerke mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Vorau beauftragt. Aufgrund der Dringlichkeit wurde noch im Dezember 2020 das Marienkrankenhaus und das Gesundheitszentrum an das schnelle Netz angeschlossen.

Als nächster Schritt erfolgt die Anspeisung der Gemeinde, der Polizeiinspektion und dem Gewerbegebiet SÜD. Anschließend haben Privatkunden, die entlang der vorhandenen Leitungen ihre Objekte haben, die Möglichkeit, ebenfalls zu einem schnelleren Internet zu kommen. Eine Erhebung für mögliche Anschlüsse wurde durchgeführt.
Die nächsten Ausbaustufen werden dann vom Umspannwerk Schachen bis zum „Olmstoll Masenberg“ sein (Verbindung Pöllau) und Teile von Puchegg (Lindenviertel) und Schachen (Sandviertel) sein. Dort gibt es dann die Möglichkeit, zu schnelleren Internetverbindungen zu kommen.

Gemeinde: Erheblicher Anteil an Finanzierung

Der Glasfaserausbau wird zwar von mehreren Seiten gut gefördert. Trotzdem bleibt ein erheblicher Anteil der Finanzierung bei der Gemeinde. Die stark gesunkenen Ertragsanteile für Kommunen aufgrund der Coronakrise veranlasst die Gemeinde, den Breitbandausbau mit Augenmaß zu betreiben.
„Wir befürworten den Ausbau und wissen auch wie wichtig ein gutes digitales Netz in Zeiten des Homeoffice ist“, so Bgm. Patriz Rechberger.

Homeoffice: Gute Internetanbindung ist „lebensnotwendig“.

4. GR-Sitzung am 12.11.2020

Festsetzung des Besamungszuschusses 2020 (einstimmiger Beschluss)
Der Besamungszuschuss wird auf 13,00 Euro pro belegfähigem Rind, bis zu drei Besamungen pro Jahr, angehoben.

Anpassung der Müllgebühren ab 01.01.2021 (einstimmiger Beschluss)

Reifen ohne Felgen:	2,00 Euro
Mineralwolle:	kleine Mengen kostenlos
ein Sack (140x200cm)	20,00 Euro

größere Mengen werden nicht übernommen!

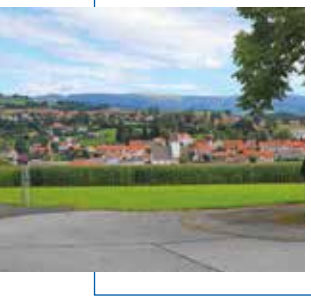
Bauschutt:	kleine Mengen kostenlos
eine Kiste	40,00 Euro

größere Mengen werden nicht übernommen!

5. GR- Sitzung am 17.12.2020

Gemeinderatssitzungen: Sitzungsplan 2021 (einstimmiger Beschluss)
Die Gemeinderatssitzungen finden im MZ-Saal der Mittelschule Vorau, 8250 Vorau, Gerichtsgasse 310, jeweils um 19:00 Uhr, statt.

Donnerstag, 25. März 2021
Donnerstag, 17. Juni 2021
Donnerstag, 16. September 2021
Donnerstag, 11. November 2021
Donnerstag, 16. Dezember 2021



Bauland
Im gesamten Gemeindegebiet stehen Bauplätze in schönster Lage zur Verfügung.
Nähere Infos sind auf der Homepage unter *https://www.vorau.at/gemeinde/bauen-wohnen/bauplaetze-miet-objekte-haeuser* zu finden.

Richtigstellung und Ergänzung zur Ausgabe Folge 24, Dezember 2020

Leider haben sich in der letzten Ausgabe zwei Fehler eingeschlichen.
Im Referat Wirtschaftsentwicklung ist **Erich Kager** und nicht **Patriz Rechberger** der Referent.

Im Reinhalteverband sind folgende Mitarbeiter für Sie da:
Karl Allmer
Peter Holzer (Vertretung)

Personalangelegenheiten

Aufgrund von personellen Änderungen begrüßt Bgm. Patriz Rechberger zwei neue Mitarbeiter im Team.

Angelika Höller

Angelika Höller verstärkt seit 1. Februar 2021 das Team der Finanzverwaltung.
Sie übernimmt, nach der Pensionierung von Elisabeth Romirer-Maierhofer im Sommer 2021, ihre Agenden.
Angelika Höller absolvierte die Handelsschule in Vorau und danach die Ausbildung zur Diplom-Buchhalterin.

Gerald Rechberger

Der gelernte Landmaschinentechniker **Gerald Rechberger** ist seit 15. März 2021 als Mitarbeiter im Bauhof tätig.

Bgm. Patriz Rechberger wünscht der neuen Mitarbeiterin und dem neuen Mitarbeiter für ihre Tätigkeiten alles Gute.

Ferialarbeit in der Gemeinde

Die Marktgemeinde Vorau sucht für die Badesaison 2021 Bademeisterinnen/Bademeister und Kassiere, welche bereits ab Mitte Mai hauptsächlich an Wochenenden benötigt werden.

Voraussetzung für die Beschäftigung als Bademeister ist das Rettungsschwimmabzeichen „Helfer“ oder „Retter“.
Auch im Bereich des Außendienstes (Bauhof bzw. Freibad) gibt es die Möglichkeit mitzuarbeiten. Schülerinnen und Schüler ab dem vollendeten 16. Lebensjahr, die ihr Taschengeld aufbessern wollen, können sich mit Angabe des Beschäftigungszeitraumes um eine Arbeit in der Ferienzeit bewerben.
Richten Sie Ihre Bewerbungen schriftlich an die Marktgemeinde Vorau, Rathausplatz 43, 8250 Vorau oder *gde@vorau.gv.at.*

Hecken-, Baum- und Strauchschnitt

Der Frühling bringt Betriebsamkeit in die Gärten. Bei dieser Gelegenheit sind Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit (Sichtbehinderung) oder die Benützbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen (auch Straßenbeleuchtung) beeinträchtigen, von den Grundbesitzern auszuästen oder zu entfernen.
Nach § 91 StVO 1960 ist das Erhalten des ordnungsgemäßen Zustandes eine Verpflichtung der Grundeigentümer. Bgm. Patriz Rechberger und die Freiwillige Feuerwehr Vorau ersuchen alle Grundbesitzerinnen und Grundbesitzer dieser Verpflichtung nachzukommen. Der Baum- und Heckenschnitt kann im Bauhof bei der Sammelstelle zur weiteren Verwertung abgegeben werden. Dazu sind entsprechende Hinweise am Lagerplatz unbedingt zu beachten.

Pflanzen sollten auf gar keinen Fall Gehsteige überwuchern.

Verunreinigung der Straße

Es wird darauf hingewiesen, dass gem. § 92 StVO 1960 eine gefährdende Verunreinigung der Straße durch feste oder flüssige Stoffe verboten ist.
Bei Bauarbeiten bzw. bei der Bestellung der Äcker ist also darauf zu achten, dass Straßengräben frei bleiben. Die Ableitung von Regenwässern muss auch derart stattfinden, dass abgeschwemmtes Material keine Verunreinigungen von Straßen betrifft. Haften an einem Fahrzeug, insbesondere auf seinen Rädern, größere Erdmengen, so hat sie der Lenker vor dem Einfahren auf eine staubfreie Straße zu entfernen.
Personen, die den Vorschriften zuwiderhandeln, können, abgesehen von den Straffolgen, zur Entfernung, Reinigung oder zur Kostentragung für die Entfernung oder Reinigung verpflichtet werden. Bgm. Patriz Rechberger weist, im Sinne eines guten Miteinander, auf die Einhaltung dieser Verordnung hin.

Verunreinigungen von Straßen und asphaltierten Wegen sind vom Verursacher zu entfernen.

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen.

Die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen) wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.
Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2021 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.
Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten diese Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15,- Euro.
Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden. Die Statistik Austria bedankt sich für Ihre Mitarbeit!
Weitere Informationen-Statistik Austria
Tel.: +43 1 711 28 83 38 (Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)
E-Mail: *erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at*
www.statistik.at/silcinfo

Bgm. Patriz Rechberger, Daniela Holzer, Bezirksbäuerin Maria Haas, Gemeindebäuerin Gertrude Saurer, Heidi Sommersguter, Kammerobmann Herbert Lebitsch (v.li.)

Neue Gemeindebäuerin

Am 23. Februar 2021 fand den Statuten entsprechend die Wahl zur Gemeindebäuerin statt. Die Gemeindebäuerinnen sind das Bindeglied zwischen den Bäuerinnen und der Interessensvertretung. Zur neuen Gemeindebäuerin wurde Gertrude Saurer, Ortsteil Schachen, gewählt.

Ihre Stellvertreterinnen sind Heidi Sommersguter (Ortsteil Vornholz), neu Daniela Holzer (Ortsteil Riegersberg) und Gerlinde Kaiser (Ortsteil Puchegg). Die ehemalige Gemeindebäuerin, Marianne Kerschenbauer (Ortsteil Riegersberg) und Maria Hammerl (Ortsteil Puchegg) haben ihre Funktion zurückgelegt.

Bgm. Patriz Rechberger wünscht den Neugewählten viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe und bedankt sich bei den beiden Ausgeschiedenen für ihre vorbildliche Arbeit.

Gruppenfoto Fahrsicherheitstraining: Viktoria Arzberger, Elina-Marie Faustmann, Mirjam Pfeifer, Cheyenne Anna Pezinka, Sophie Kolb, Marion Rechberger, Jana Haberler, Florian Narnhofer, Luzia Johanna Berndl, Daniel Schöngrundner, Andre Doppelhofer, Jakob Heiling, Kevin Glatz, David Mauerbauer, Georg Codalonga, Marcel Allmer (v.li.)

Fahrsicherheitstraining

Am Freitag, 26. Februar 2021, begleitete Bgm. Patriz Rechberger 16 Führerscheinbesitzerinnen und Führerscheinbesitzer aus der Marktgemeinde Vorau zum Fahrsicherheitstraining ins ARBÖ Fahrsicherheitszentrum in Ludersdorf.

Einen ganzen Tag lang wurde dort das sichere Fahren in verschiedensten Fahrsituationen trainiert.

Das nächste Fahrsicherheitstraining findet am 03.09.2021 statt.

Anmeldungen werden bis zum 27. August 2021 im Bürgerservice unter der Nummer 03337/22 28 entgegengenommen.

Was mich bewegt - 2. Vizebürgermeister Anton Kogler

Wenn wir auf das abgelaufene Jahr 2020 zurückblicken, so müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unsere Erwartungen nicht erfüllt wurden. Das Virus und die damit verbundenen Lockdowns haben unseren Alltag besonders stark beeinflusst.

Dies gilt auch für unsere Gemeinde Vorau - im Speziellen für die Mindereinnahmen aus den Ertragsanteilen und aus der Kommunalsteuer. Wirtschaftlich betrachtet schaut auch das aktuelle Jahr 2021 nicht besonders rosig aus. Laut Prognosen ist davon auszugehen, dass die Ertragsanteile und die damit verbundenen Einnahmen für unsere Gemeinde weiterhin schrumpfen werden. Gleichzeitig wissen wir, dass die Pflichtausgaben steigen werden.

Besonders besorgniserregend sind die Kosten im Sozialbereich. So steigt etwa unser Pflichtbeitrag zum Sozialhilfeverband für das Jahr 2021 gegenüber 2020 um 27.000 Euro (+ 3,1 Prozent) auf 1.031.000 Euro an.

Dadurch wird sich das Hauptaugenmerk auf die Kernaufgaben der Gemeinde, wie etwa die Daseinsvorsorge, richten müssen. Der Begriff Daseinsvorsorge umfasst all jene öffentlichen Dienstleistungen, die für unser tägliches Leben besonders wichtig sind und zu unserer Lebensqualität beitragen: Dazu zählen unter anderem die Wasserversorgung, die Abwasser- und die Müllentsorgung, Gesundheits- und soziale Dienstleistungen sowie der öffentliche Personennahverkehr.

Neben diesen unbedingt erforderlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge sind in den kommenden Jahren jedoch selbstverständlich auch andere notwendige Projekte umzusetzen. Allen voran seien hier die Umsetzung einer zeit- und bedarfsgerechten Kinderbetreuungseinrichtung (Kindergarten und Kinderkrippe) sowie der weiterführende Breitbandausbau erwähnt. Es ist besonders wichtig, als Gemeinde weiterhin in den Ausbau der Infrastruktur zu investieren, um somit auch gleichzeitig die heimische Wirtschaft wieder anzukurbeln. Denn gerade die Gemeinde ist ein wichtiger Auftraggeber der regionalen Betriebe. Insgesamt müssen sämtliche Investitionen nachhaltig und positiv auf die Zukunft ausgerichtet sein, damit sich unsere Gemeinde gut weiterentwickeln kann. Daher gibt es auch im heurigen Jahr viel zu tun.

Abschließend bedanke ich mich herzlich bei allen Menschen, die uns in diesen Bestrebungen unterstützten und für ein gedeihliches Miteinander sorgen. Beste Grüße und bleiben Sie gesund!

Ihr
Anton Kogler

Blackout- und Krisenvorsorge in der Gemeinde Vorau

Die Corona Krise beherrscht nach wie vor das tägliche Leben. Fast unbemerkt blieb in der laufenden Berichterstattung Mitte Jänner 2021 die Meldung, dass Europa nur knapp an einem so genannten Blackout vorbeigeschlittert ist.

Ganz unerwartet kam dieses Ereignis nicht, schon im Jahr 2020 stellte das Österreichische Bundesheer im Rahmen seiner sicherheitspolitischen Jahresvorschau fest, dass binnen der nächsten fünf Jahre mit einem europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall („Blackout“) zu rechnen ist. Damit gibt es erstmalig eine klare Aussage eines Ministeriums, die auch weitreichende Auswirkungen auf die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister hat. Denn diese sind gemäß jeweiligem Landeskatastrophenschutzgesetz für die kommunale Krisenvorsorge und -bewältigung verantwortlich. Wenn kein Licht, kein Handy, kein Internet, keine (Gas-, Fernwärme-, Öl-, Zentral-) Heizung, kein Bankomat, keine Tankstelle, keine Ampeln, keine Kassa und auch keine Straßenbahnen mehr funktioniern, sind aber alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger gefordert.

Kommunen und Private müssen gemeinsam vorsorgen

Die Eigenversorgung ist wesentliche Voraussetzung, damit überhaupt eine organisatorische Krisenbewältigung greifen kann. Denn auch das Personal der Einsatzorganisationen, Unternehmen oder Kommunen selbst ist oft nicht wesentlich besser aufgestellt, als der Rest der Gesellschaft. Wenn sich diese Menschen aber zu Hause in der Krise befinden, weil sie nicht mehr ausreichend zu Essen haben oder die Wasserversorgung ausfällt, werden sie nicht für ihre Organisation zur Verfügung stehen, um dort wichtige Aufgaben zu erfüllen.

Ein Teufelskreis beginnt sich in Bewegung zu setzen. Zwar können die Gemeinden den Bürgerinnen und Bürgern die Eigenverantwortung nicht abnehmen, durch Initiativen und eine positive Vorbildwirkung können Bewohnerinnen und Bewohner zum Mitmachen und zu mehr Eigenvorsorge bewegt werden.

Ein besonders positives Beispiel für die Blackout-Vorsorge ist die südoststeirische Stadtgemeinde Feldbach, wo in den vergangenen Jahren sehr viele Maßnahmen gesetzt und auch die Bevölkerung intensiv eingebunden wurde. Immer mehr Gemeinden nehmen sich diesem Thema an, der Spielraum nach oben ist nach wie vor sehr groß. Zudem erfolgt in vielen Organisationen nur eine Auseinandersetzung mit der ersten Phase eines Blackouts, also der Zeit des Stromausfalls, was deutlich zu kurz greift. Es ist zu erwarten, dass ein breiter Wiederanlauf der Versorgung mit lebenswichtigen Gütern nicht vor der zweiten Woche des Ereignisses beginnen wird. Daher sollten wir uns auf einen zumindest zweiwöchigen absoluten Notbetrieb einstellen.

Es geht also nicht um einen Sprint, sondern um einen Marathon

Diese Tatsache ist auch für die persönliche Vorbereitung und Planung von besonderer Bedeutung, da die Ressourcen nach ein paar Tagen rasch knapp werden. Seit Herbst 2019 steht allen steirischen Gemeinden eine vom Zivilschutzverband Steiermark herausgegebene Blackout-Arbeitsmappe für Gemeinden zur Verfügung. Mit dieser können die Gemeinden in einer angeleiteten Form eine ganzheitliche Bearbeitung durchführen. Der erste Schritt ist zwar oft der schwierigste, aber seit rund eineinhalb Jahren bereitet sich aber auch die Marktgemeinde Vorau intensiv auf das Thema Blackout und Krisenmanagement vor. Unter der Leitung des Zivilschutzreferenten Andreas Geier und mit Unterstützung von DI Dr. Hannes Kern soll das Thema Zivil- und Katastrophenschutz in der Gemeinde Vorau auf neue Beine gestellt werden. Dabei geht es um einen mehrstufigen Prozess, der alle relevanten Akteure und Organisationen sowie vor allem die Bevölkerung miteinbinden soll. In einer ersten Stufe wurden kritische Infrastrukturen im Gemeindegebiet gezielt erfasst und Schwachstellen ermittelt. Ein Krisenstab wurde auf Ebene der Gemeinde eingerichtet. Dieser wurde zu Beginn der „Corona-Pandemie“ Mitte März durch den damaligen Bürgermeister Mag. Bernhard Spitzer sogar erstmals einberufen.

Umsetzung von konkreten technischen Lösungen und Maßnahmen

Im nächsten Schritt des Aktionsplans läuft nun bereits die Umsetzung von konkreten technischen Lösungen und Maßnahmen. Diese sollen die Basisversorgung im Gemeindegebiet sicherstellen und den persönlichen Vorsorgemaßnahmen jedes und jeder Einzelnen einen gewissen Rahmen geben. Im Detail betrifft das unter anderem die elektrotechnische Umrüstung der Infrastruktur auf Fremdstrom-Einspeisebetrieb (Notschlafstelle u. Bürgeranlaufstelle in der Mittelschule, Wasser- und Kanalversorgung, Kraftstoffversorgung, Gesundheitsversorgung), sowie den Ankauf von Notstromaggregaten zum sicheren Betrieb von permanenten und zeitlich begrenzten Strominseln und die Aufrechterhaltung der internen Kommunikation.

Bevölkerung wird eingebunden

Parallel zu den bereits laufenden Aktivitäten soll nun auch die Bevölkerung verstärkt in die Blackout- und Krisenvorsorgemaßnahmen miteingebunden werden.

Dazu sind in Zukunft umfassende Aktivitäten geplant.

Wasserversorungsanlagen in Vornholz, Puchegg, Riegersberg und Schachen

Kläranlagen in Vorau, Vornholz und Reinberg

Die „Feuerwehrzentrale“

Beispiele, die im Fall eines „Blackouts“ in der Marktgemeinde funktionieren sollten

Im Notfall wird die Mittelschule Notschlafstelle und Bürgeranlaufstelle

Fernheizwerk Vorau

Statements zum Blackout und zur Krisenvorsorge

Bürgermeister Patriz Rechberger
Die Gemeinde hat als kommunaler Dienstleister die Aufgabe, auch bei einem totalen Stromausfall (Blackout) bestimmte Grundversorgungen sicherzustellen. Hier ist unter anderem besonders auf die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung zu trachten. Mit der ausgearbeiteten und gut vorbereitenden Krisenvorsorge werden wir in der Lage sein, auch auf solche Notfälle rasch und richtig zu reagieren.

Bürgermeister Patriz Rechberger

Gemeindekassier Andreas Geier
Naturkatastrophen und außergewöhnliche Ereignisse treffen uns immer wieder an den verwundbarsten Stellen. Als Zivilschutzreferent und aktiver Milizoffizier sind Krisen- und Ausnahmesituationen kein Fremdwort für mich. Gemeinsam werden wir daher in einem mehrstufigen Plan versuchen, die Marktgemeinde Vorau bestmöglich auf eventuell eintretende Ereignisse vorzubereiten und auszustatten. Es ist auch angedacht eine entsprechende Arbeitsgruppe aus Experten und Interessierten zu bilden, sowie gemeinsame Übungen abzuhalten um die Bevölkerung entsprechend einzubinden.

Andreas Geier, Zivilschutzreferent

DI Dr. Hannes Kern
Die Corona-Krise zeigt, dass eine effektive Krisenvorsorge ohne die Mitwirkung und Eigenverantwortung der Bevölkerung nicht möglich ist. Die laufenden Aktivitäten und Maßnahmen der Gemeinde Vorau sind ein erster wichtiger Schritt, um auch die Bevölkerung zur Eigenvorsorge motivieren zu können. Große Krisen, zu denen auch ein Blackout gehört, können nur gemeinsam gemeistert werden.

DI Dr. Hannes Kern unterstützt mit Know How die Maßnahmen

HBI Ewald Perl
„Die Freiwillige Feuerwehr Vorau bereitet sich schon seit geraumer Zeit intensiv auf das Thema Blackout vor. Neben vielen kleinen Detaillösungen konnte mit der Anschaffung einer stationären Notstromversorgung für das Rüsthaus Vorau eine Strominsel geschaffen werden, welche den Betrieb des Rüsthauses und die Sicherung der Einsatzbereitschaft und Alarmierung im Blackout Fall ermöglicht. Blackout und Krisenvorsorge bleibt für die Feuerwehr Vorau natürlich auch in Zukunft ein zentrales Thema."

HBI Ewald Perl trifft Vorkehrungen bei der FF Vorau.

Andreas Geier mit dem Team des Corona-Testbuses der Steiermärkischen Landesregierung

Corona-Testbus

Seit Samstag, 20.02.2021 gibt es die Möglichkeit einer zusätzlichen Testung im Testbus der Steiermärkischen Landesregierung. Immer dienstags, donnerstags und samstags von 10:45 Uhr bis 12:45 Uhr kann man sich auf dem Parkplatz der URKRAFT Arena einem kostenlosen Corona-Test unterziehen. Es ist eine telefonische oder elektronische Voranmeldung erforderlich!
Die Anmeldung kann telefonisch unter 0800/220 330 (täglich von 7 bis 22 Uhr) oder elektronisch
https://steiermark.oesterreich-testet.at/#/registration/start erfolgen.

SAM Sammeltaxi Oststeiermark

SAM bietet eine Möglichkeit um zu den Corona-Testungen zu kommen. Unter Angabe der folgenden Haltestellennummern kommen sie direkt zu den folgenden Teststandorten: Augustinus Apotheke Vorau: HF 5354 • Test Bus URKRAFT Arena: HF 5344 • Teststraße Hartberg: HF 6148

Appell von BH Max Wiesenhofer zur aktuellen Corona-Lage

Bei einer Krisensitzung in der Bezirkshauptmannschaft wurden die Lage und weitere Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus besprochen.

Bezirkshauptmann Mag. Max Wiesenhofer

Auf Grund der hohen 7-Tage-Virus-Inzidenz im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld wurde im Auftrag des Landeshauptmannes kürzlich eine Besprechung mit den maßgeblichen Vertretern des Bezirkes durchgeführt.

LAbg. Hubert Lang, die beiden Bürgermeister Marcus Martschitsch von Hartberg und Franz Jost von Fürstenfeld, Bezirkspolizeikommandant Martin Spitzer und PI-Kommandant Werner Gutzwar, die ÖRK-Geschäftsführer Alfred Gigler und Martin Reich, die Epidemieärztin Dr. Claudia Pfleger sowie Bezirkshauptmann Max Wiesenhofer mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BH-Corona-Krisenteams Kerstin Raith-Schweighofer, Klaus Ebner und Verena Kitting-Muhr analysierten die prekäre Lage und suchten nach Verbesserungsvorschlägen.

Waren es am 25. Jänner noch 138 Personen im Bezirk, die mit dem Corona-Virus infiziert waren, sind es am 11. Feber bereits 294, also mehr als doppelt so viele! Bis zu 40 Neuinfektionen werden zur Zeit täglich registriert, den Höchstwert aller Bezirke in der Steiermark. Die 7-Tage-Inzidenz der Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner liegt derzeit über 200, weit von den vom Gesundheitsministerium angestrebten Wert entfernt. Die meisten der positiv getesteten Personen, nämlich 22 %, sind im Alter zwischen 40 und 50 Jahren. Dahinter folgen die 50- bis 60-Jährigen mit 20 %. Im Verhältnis dazu sind die jüngeren Erkrankten geringer, 3 % sind bis 10 Jahre, 9 % von 10 bis 20 Jahre und ebenso 9 % von 20 bis 30 Jahre alt. Drei infizierte Personen sind über 90 Jahre alte, neun über 80. In den Pflegeheimen des Bezirkes gibt es nur in einem Pflegeheim einen Covid-19-Erkrankten.

Als möglich Ursachen für den raschen gewaltigen Anstieg wurden einige Cluster festgestellt, wie etwa im Umfeld von Supermärkten, eines Handwerkbetriebes sowie eines Kindergartens, in dem offensichtlich die Beschäftigten die erforderlichen Tests verweigerten.

Hauptproblem ist die Nichteinhalung der Sicherheits- und Schutzbestimmungen

Das Hauptproblem wird jedoch im privaten Bereich festgestellt. Leider halten sich offensichtlich viele Menschen nicht mehr an die notwendigen Sicherheits- und Schutzbestimmungen. Private Feierlichkeiten sowie das nahe ungeschützte Zusammenstehen werden als häufige Ursachen wahrgenommen.

Ist einmal eine Person mit dem Corona-Virus infiziert, greift dieser sehr rasch auf Familienangehörige, Nachbarn und Freunde über. So sind bis zu vier am Covid-19-erkrankte Familienangehörige innerhalb eines Haushalts keine Seltenheit. Auf Grund der Hausnummern kann erkannt werden, dass manchmal ganze Wohnviertel „verseucht“ sind.

Als Resümee der Besprechung wird von allen der große Appell an die gesamte Bevölkerung gerichtet, sich verstärkt an die laufend veröffentlichten Corona-Sicherheits- und Schutzbestimmungen zu halten: Ausgangsregelungen beachten, Abstand halten, Masken tragen und häufige Handhygiene. Eine bedeutsame Maßnahme, um die rasche Verbreitung des Virus nach einer Infektion einzudämmen, ist die strikte Einhaltung der verordneten häuslichen Quarantäne und die Mitteilung von Kontaktpersonen durch die positiv getestete Person. Alle Kontaktpersonen gelten als Verdachtspersonen und werden vom Gesundheitsamt zu einem PCR-Test angemeldet, welcher der eigenen Sicherheit dient. Eine Erkrankung, und damit eine Verbreitung des Virus ist innerhalb der Ansteckungszeit jedoch weiter möglich, weshalb auch bei einem negativen Testergebnis jedenfalls die Quarantäne und Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten sind.

Ganz wichtig: Schnelltests

Von überaus großer Wichtigkeit ist auch die Teilnahme an den Schnelltests. Dies dient der eigenen Sicherheit und kann Leben und Gesundheit von Familienangehörigen und Freunden schützen. Neben den beiden Teststrecken in der Hartberghalle sowie in der Stadthalle Fürstenfeld können die Antigen-Schnelltests gratis bei nahezu allen Apotheken im Bezirk gemacht werden.

Sollte sich die Zahl der Infizierten weiter erhöhen, können weitere Lockdown-Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden. Es sind daher alle Bewohnerinnen und Bewohner dringend aufgerufen, einen Beitrag zur Eindämmung des Virus zu leisten!

Ein Jahr mit Corona – Erfahrungen aus der Gemeinde Vorau

Mittlerweile hat uns das COVID-19 Virus bereits ein Jahr fest in seiner Hand. Die vergangenen Monate waren in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Soziale Kontakte mussten auf ein Minimum beschränkt werden. Daher waren fast keine Veranstaltungen möglich. Einschränkungen gab es vom Kleinkind bis zu den Senioren. Der Schulbesuch war in einigen Wochen nur beschränkt bzw. gar nicht möglich.

„Distance-Learning“ war das neue Unterrichtsmotto. Die Jugend musste sich damit abfinden, dass ein Fortgehen und sich mit anderen in der Disco bzw. auf einem Fest zu treffen, nicht mehr möglich war. Eltern waren neben ihrer Arbeit, sei es im Homeoffice oder auch in Normalbeschäftigung, noch mit der Betreuung ihrer Kinder gefordert.

Großeltern die nicht im Haushalt ihrer Enkelkinder leben, mussten schmerzlich den Kontakt mit den Enkelkindern reduzieren.
Senioren waren aufgrund ihrer besonderen Gefährdung durch das Virus oft mit Einsamkeit und Absonderung gestraft.
Auch wenn diese Zeiten oft sehr hart waren haben sie doch aufgezeigt, dass man durch innovative Ideen und kreative Lösungen neue Wege beschreiten kann und dass Zusammenhalt in der Marktgemeinde Vorau kein Fremdwort ist.

Distance-Learning an der VS-Vorau

VD Dipl.-Päd. Thomas Neuhold, MA BEd

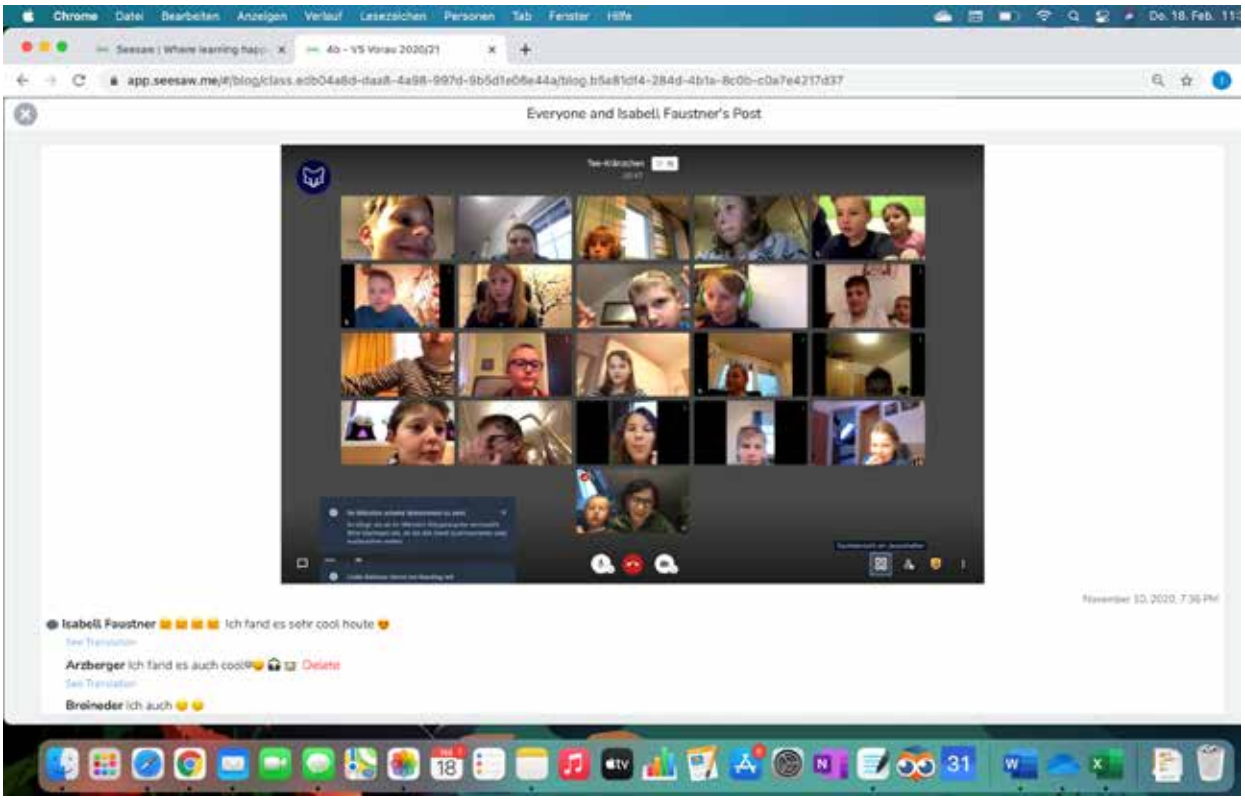
Das „Distance-Learning“ an der VS-Vorau ist durch unseren IT Schwerpunkt sehr gut gelungen; hier verweise ich auf den Bericht von Fr. Heiling. Darüber hinaus waren trotzdem immer zwischen 60 und 100 Kinder an der Schule zur Betreuung. Dieser Umstand ist für die Lehrpersonen alles andere als einfach, da „Distance-Learning“ mit Präsenzarbeit fällt.
Aber unser großartiges Team meistert das wunderbar. Unser Digitalisierungskonzept umfasst auch die Kommunikation mit den Eltern. Seit einem Jahr gibt es von mir keinen einzigen Zettel mehr, um mit den Eltern zu kommunizieren. Elternbriefe, Abstimmungen und Umfragen werden über eine App abgefragt.
Ebenso können Eltern für bindende Umfragen oder Anmeldungen am Handy unterschreiben.

Gabriel Heiling, Schüler der 4b VS Vorau

Seit Corona ist die Schule anders. Auf einmal durften wir nicht mehr in unsere Schule gehen. Schule kam plötzlich in unser Haus. Seit dem ersten Lockdown haben wir mit einer App gearbeitet. In dieser App konnte unsere Lehrerin Gegenstände einrichten in denen Arbeitsaufträge mit Erklärvideos verpackt waren. Die Schüler mussten dann diese Aufgaben machen und mit einem Foto durfte man die eigene Arbeit hochladen. Nach dem Hochladen konnte die Fr. Lehrerin direkt in der App kontrollieren. Manchmal mussten wir auch Verbesserungen machen. Diese App heißt „Seesaw“. Seit März 2020 arbeiten wir, die jetzigen 4. Klassen, mit dieser App. Manche am Tablet, andere am Laptop oder auch am Handy der Mama ist es möglich. Mit Schulbeginn dieses Schuljahres verwenden auch alle anderen Klassen der VS Vorau „Seesaw“. Seit dem zweiten Lockdown trafen wir uns dann auch täglich im „Guten-Morgen-Chat“ auf „Schoolfox“. „Schoolfox“ ist eine weitere App für Nachrichten an die Eltern der Schüler. Mit dieser App konnte meine Fr. Lehrerin einen Videounterricht mit uns allen gemeinsam machen. Täglich gab es diesen „Guten-Morgen-Chat“ zum Erklären der Arbeitsaufträge und gemeinsames Wiederholen oder Erarbeiten von wichtigen Dingen. Danach erledigten wir alles im Heft oder direkt auf dem Tablet, PC oder Handy. Der Abgabetermin für alle Aufträge war für uns Großen um 14.00 Uhr. „Distance-Learning“ war gar nicht so schwer, es war aber anders als normale Schule. Am meisten fehlten mir meine Freunde. Es war zwar cool mit dem Tablet zu lernen, aber mit den Freunden spielen konnte man damit nicht.

Bericht einer Mutter und Lehrerin

Es war im März 2020, also vor knapp einem Jahr, als Schule auf einmal vor einer noch nie da gewesenen Herausforderung stand. Unser Schulgebäude war verwaist und unsere Schüler mussten auf einmal im eigenen Heim Unterricht erleben.
Das Zuhause war bis zu diesem Zeitpunkt kein Ort dieses kompakten Lernens, sondern ein Ort des Spielens, des Zurückziehens und ein geschützter Ort der Familie. Dieser Ort hatte eher am Rande mit Schule in unserem Sinn zu tun. „Corona“ hat Schule, wie



Vom Arbeitsauftrag bis zum Teammeeting: So sieht digitaler Unterreicht in der Volksschule Vorau aus.

wir sie kannten, verändert. Neue Begriffe wie „Homeschooling“ und „Distance-Learning“ hielten Einzug in unseren Sprachgebrauch und alle Beteiligten standen vor einer enormen Herausforderung. Vor allem Eltern, die Schüler zuhause betreuen mussten, wissen wovon ich schreibe. Ich selbst habe meine vier eigenen Kinder im „Distance-Learning“ betreut und noch 23 Schüler meiner Klasse. Den Ordnungsrahmen und die zeitliche Organisation waren zunächst das Wesentlichste, woran wir arbeiten mussten. Wir waren ja nicht in der Schule, sondern zuhause. Und der Esstisch oder der Schreibtisch im Zimmer sind nicht vergleichbar mit der Situation in einem Klassenzimmer.

Jeder bekam seine Arbeitsaufträge auf andere Art und Weise. Die Mittelschüler per E-Mail oder Google Classroom, der Drittklassler der VS über E-Mail und eine App (Seesaw) und unser Jüngster (1. Klasse VS) über Arbeitspakete. „Seesaw“ und „Schoolfox“, unsere zwei Apps in der VS, über die wir Schülern Lerninhalte und Arbeitsaufträge übermitteln können und die Elternkommunikation stattfindet, sind seit diesem Schuljahr nicht mehr wegzudenken. Mit Seesaw haben wir die Möglichkeit, Arbeitsaufträge für unsere Schüler so zu erstellen, dass von der 1. bis zur 4. Klasse jeder damit umgehen und es verstehen kann. Ob mit Sprachaufnahmen, Bildern oder in Textform - alles ist möglich. Erklärvideos können hochgeladen werden, die unsere Kinder mehrmals anschauen können. Der Umgang mit dem Tablet wurde zur Routine und unsere Schüler machten Steckbriefe am Tablet über europäische Länder, lasen die Lesehausaufgabe vor, machten Turnvideos, fotografierten Frühlingsblumen und Wiesentiere im eigenen Garten, verfassten englische Rätsel zu Christbäumen, erklärten den Rechenweg des schriftlichen Dividierens, schrieben Geschichten und vieles andere mehr.

Die App bietet uns zahlreiche Möglichkeiten um Inhalte zu vermitteln und Lernen am Laufen zu halten.

Aber auch „Distance-Learning“ hat sich im Laufe des letzten Jahres verändert. Unser Großer, der mittlerweile die Schule wechselte, erfuhr seit Anfang November wie herausfordernd stundenplanmäßiger Video-Unterricht im eigenen Zimmer ist.

Das anschließende Abarbeiten der Arbeitsaufträge dauerte für ihn oft noch bis in die Abendstunden.

Videounterricht hat auch bei uns in der Volksschule einen höheren Stellenwert bekommen. Wir merkten, dass unsere 4. Klassen diesen Guten-Morgen-Chat sehr genossen haben. Vor allem konnten sich wirklich alle täglich sehen und ein kleiner Austausch war möglich.

In den letzten Wochen besprachen wir nicht nur die Arbeitsaufträge, sondern konnten auch gemeinsam Lerninhalte besser erarbeiten und wiederholen. Der Aufwand für uns Lehrerinnen und Lehrer war um einiges höher als in der realen Schule. Nicht nur das Erstellen von Lernvideos und Arbeitsaufträgen brauchte von uns ein Umdenken. In der Schule können wir am Gesichtsausdruck unserer Schüler schon oft erkennen, ob sie es verstanden haben, oder ob noch Erklärungsbedarf ist. Dies ist im Distance Learning ja so nicht möglich, deshalb mussten wir unsere Inhalte so aufbereiten, dass alle Schüler sie verstehen. Nicht immer ist uns das so gelungen, wie wir es wollten, doch im Großen und Ganzen konnten wir natürlich auf die Unterstützung unserer Eltern zählen.

Der zeitliche Mehraufwand für uns wie für die Eltern und Schüler war und ist noch immer ein enorm großer. Am Vormittag betreuten wir unsere Schüler beim Arbeiten der Aufträge, der Nachmittag - bis zum späten Abend - war ausgefüllt mit Korrekturarbeiten und Vorbereitungen der nächsten Aufträge und Videounterrichtseinheiten.

Aber ist das alles, was Schule eigentlich ausmacht? Als Mutter und Lehrerin meine ich, das ist nicht alles. Schule wurde durch „Distance-Learning“ auf Inhaltsvermittlung reduziert. Schule ist aber weitaus mehr als „nur“ Inhaltsvermittlung. Schule ist ein Ort der Begegnung zwischen Groß und Klein. Es ist ein Ort der Kommunikation und des sozialen Lernens. Dies alles kann „Distance-Learning“ nicht leisten. Computer und Co. können uns unterstützen, aber nicht alles bieten. Soziale Kontakte, ob dies nun die Allerkleinsten betrifft oder Jugendliche, aber auch uns Erwachsene, jeder braucht zum Weiterentwickeln und Leben andere Menschen. Der Austausch untereinander ist meiner Meinung nach eines der wichtigsten Lerninstrumente. Gemeinsames Diskutieren oder auch Hinführen zu einem Thema kann nur in der Klasse stattfinden und nicht vorm „Bildschirm“. Lernen steht für den Großteil unsere Schüler nicht an oberster

Via Internet: Arbeitsaufträge und Elternkommunaktion

Stelle, das ist eine Notwendigkeit. Das Treffen der Freunde ist das Wichtigste für sie an „SCHULE“. Und für uns Lehrerinnen und Lehrer? Unser Bildungsauftrag lautet nicht nur Wissensvermittlung, sondern unsere Schüler bestmöglich unterstützen und begleiten in diesem Zeitraum, in dem sie uns anvertraut sind. Das ist am besten „IN“ der Schule möglich. Auch wenn es Phasen des Distance-Learnings braucht und ich hier eine große Chance für ein digitales Lernen sehe, kann es einen Präsenzunterricht nicht ersetzen.

Distance-Learning – wie ich es erlebt habe

Lisa Wetzelberger

Ich besuche derzeit die 1. Klasse der FS Vorau. Als ich Ende Oktober erfuhr, dass wir wieder Homeschooling haben, war ich sehr traurig, da ich erst einige Wochen in der neuen Schule war und der Unterricht mir dort sehr gut gefiel.

In den ersten Wochen in der FS Vorau wurde uns schon gezeigt, mit welcher Plattform wir arbeiten, wenn wir wieder Homeschooling haben sollten. Für mich ist es eigentlich kein Problem, viele Sachen über das Internet zu machen, da wir sehr gut darauf vorbereitet wurden. Alle Lehrerinnen und Lehrer bemühten sich sehr um uns, sie gaben uns Tipps und motivierten uns. Frau Direktor hat uns auch gesagt, wir können uns immer bei ihr melden, wenn wir Verbesserungsvorschläge oder Probleme haben und natürlich hat sie sich immer gefreut, wenn wir Ihr geschrieben haben, dass es uns gut geht.

Wir hatten auch öfters Videokonferenzen, es war jedes Mal ein Highlight, die Mitschülerinnen und Lehrerinnen und Lehrer nach so langer Zeit wieder zu hören/sehen. Im praktischen Unterricht haben wir großartige Sachen gemacht wie z. B. den Adventkranz, leckere Gerichte, Germteig, Naturkosmetik, Windlichter und vieles mehr.

In dieser Zeit des Homeschoolings wurde uns sehr viel beigebracht. Wir bekamen im praktischen Unterricht sehr genaue Anleitungen, wobei wir von unseren Eltern immer unterstützt wurden, damit unser Endprodukt zeigenswert ist. Auch wenn das Lernen und die Praxis im Großen und Ganzen gut funktioniert haben, hat mir der soziale Kontakt mit meinen Mitschülerinnen sehr gefehlt.

Lisa Wetzelberger, Schülerin der 1. Klasse FS Vorau

Gehörten auch dazu: Spezielle (Turn-/Servier-)Übungen zu Hause

Distance learning – gemeinsam schaffen wir's!

Kann ich den Aufgabenstellungen gerecht werden? Wie soll ich das alles bloß schaffen? Ich glaube, diese Fragen stellen sich Schülerinnen und Schüler nicht gerade selten. In der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft in Vorau wurde aus dem Distance learning eine besondere Erfahrung für mich sowie auch für meine Mitschülerinnen.

Mein Name ist Laura Mauerbauer und ich besuche die 3. Klasse der FS Vorau. Im Anschluss mache ich ein 10-monatiges Praktikum in der Gastronomie und nächsten Sommer lege ich die Lehrabschlussprüfung zur Köchin und zur Restaurantfachfrau ab.

Natürlich stellt man sich die Abschlussklasse ganz anders vor, als zu Hause zu sitzen und in den Computer zu starren - nämlich das letzte Jahr gemeinsam erleben und mit Freude und Spaß die Schule genießen.

Ich habe viele Erfahrungen gemacht und Kompetenzen erworben, wie zum Beispiel eine strukturierte Einteilung der Arbeitsaufträge, Organisations- und Planungsmanagement oder das Erlernen, Dinge so hinzunehmen wie sie eben sind. Aus meiner Sicht haben wir sehr viel gelernt und uns sehr viele neue Kompetenzen angeeignet. Natürlich macht es mehr Spaß in die Schule zu gehen, doch gemeinsam haben wir diese Zeit zu etwas Unglaublichen gemacht, dass ich keinesfalls missen möchte. Corona macht uns das Leben nicht leichter, doch die Lehrerinnen und Lehrer haben uns das Lernen von zu Hause aus mit Energie und Spaß verschönert.

Wir haben auf sehr hohem Niveau etwas Neues gelernt, zahlreiche Motivationsschübe bekommen und diese Zeit gemeinsam zum Besten gemacht. Praktikumsverträge, Arbeitsverträge, Maturaanmeldungen etc. sind keineswegs zu kurz gekommen.

Durch das große Engagement unserer Direktorin Dipl.-Päd. Monika Koller und unserer Lehrer konnten wir viel lernen und unsere nächsten Schritte in die Zukunft planen und wurden mit Rat und Tat unterstützt.

Ein großes Dankeschön.

„Manchmal wird der winzigste Schritt in die richtige Richtung zum größten in deinem Leben. Geh auf Zehenspitzen, wenn es nötig ist, aber geh!“

Laura Mauerbauer, 3. Klasse FS Vorau

FS Vorau: Praktisches Unterrichten auf Distanz

2020 hat uns gerade auch im praktischen Unterricht viel abverlangt. Die Stärke der Fachschule Vorau, das praktische Unterrichten, musste neu definiert werden.

So kam die Idee, den „Fachpraktischen Unterricht Landwirtschaft“ auch online – LIVE durchzuführen. Vom Germteig-Nikolaus und -Krampus, Lebkuchenhaus, Blätterteig und Faschingskrapfenherstellung sowie Joghurtzubereitung, Anbauplanung und vieles mehr wurde unter digitaler Anleitung und Hilfestellung bravourös von den Schülerinnen gemeistert.

Per Videoanleitung wurden auch Adventkränze gebunden und diese online gesegnet.

Auch in den anderen Praxisgegenständen wurden von einfachen Speisen bis ganzen Menüs viel ausprobiert und die Familien zuhause verwöhnt. Vitaminreiche Sprossen werteten den Speiseplan ebenso auf wie Nüsse und Samen jeglicher Art.

Freude gab es bei den Schülerinnen, wenn sie dafür Lob und Anerkennung bekamen.

Im kreativen Bereich sowie auch in der Herstellung von Naturkosmetik wurde ebenso gut gearbeitet und vieles gelernt.

Auch Themen in der Wäschepflege sowie rund um das Service und des Haushaltsmanagements standen auf dem Unterrichtsplan. Gerade im praktischen Unterricht konnte so die

Selbstständigkeit gut geschult und viele Kompetenzen auf Basis des eigenen Haushaltes erworben werden.

FSDir. Dipl.-Päd. Monika Koller

Distance Learning – Bereicherung sowie Herausforderung

Ing. Luise Holzer

Vor einem Jahr wurden die Schüler sowie das gesamte Lehrerkollegium vor die große Herausforderung des Distance Learnings gestellt. Durch den Einsatz einer transparenten Lernplattform sind alle aktuellen Lerninhalte und Unterlagen sowie auch die Beurteilung jederzeit von allen jederzeit abrufbar. Auch die Videokonferenzen waren eine gute Voraussetzung für aktives und professionelles Arbeiten im Unterricht. Unser großes Ziel des „Learning by Doing“ wurde durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis weitgehend möglich gemacht. Im Rahmen des Homeschoolings haben die Schüler tolle Broschüren, z. B. zu den Themen HACCP, Wein- und Barkunde, Küchen- und Raumgestaltung, etc. erarbeitet.

Auch sehr realitätsnahe Marketingkonzepte sowie Unternehmensleitbilder und Visionen von Unternehmen wurden erstellt. Vor allem der EDV-Unterricht hat im Homeschooling durch das Freigeben des Bildschirms während der Videokonferenzen sehr gut funktioniert und es war ähnlich dem Präsenzunterricht.

Zusammengefasst kann man sagen, dass sich die Schüler mit vielen, unterschiedlichen Theorie- und Praxisbereichen sehr intensiv beschäftigen mussten und dies auch sehr gut gemeistert haben. Wir alle können mit gutem Gewissen sagen, dass die Zeit des Distance Learnings sehr viel Positives mit sich gebracht und neue Möglichkeiten geschaffen hat. Der Spaß kam dabei bestimmt nicht zu kurz – wir alle haben uns immer wieder auf ein Wiedersehen am Bildschirm gefreut.

Der Präsenzunterricht sowie die Zeit im Internat mit vielen besonderen Highlights kann jedoch nicht ersetzt

Distance Learning: Teammeeting mit den Schülerinnen

werden. Dennoch haben alle Beteiligten in dieser Zeit viel Neues gelernt, neue Erfahrungen gesammelt und das Distance Learning stellte sich doch auch als große Bereicherung dar.

Zukunftswerksatt Fachschule Vorau - eine Schule mit vielen Möglichkeiten

Wir geben gerne Auskunft über unsere Ausbildungen und vermitteln einen Überblick, was unsere Schwerpunkte „Gesundheit und Soziales“ und „Betriebsdienstleistung und Tourismus“ betrifft.

Fragen zu unseren Zusatzausbildungen wie Officeassistent, Bürofachkraft im medizinischen Bereich, Bürokauffrau/mann, Kinderbetreuerin/Tagesmutter/-vater und Heimhelferin/Heimhelfer sowie Facharbeiter für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement werden gerne beantwortet. Auch über die Berufsreifeprüfung in Kooperation mit der „Business School Benko“ sowie den Ersatz der Berufsschulzeit für Koch/Köchin, Restaurantfachfrau/-mann oder Hotel- und Gastgewerbeassistent, Betriebsdienstleistungskauffrau/Bürokauffrau und weitere Fragen informieren wir gerne.

Im Anschluss an die drei Schuljahre gibt es die Möglichkeit, die Matura in Kooperation mit der „Business School Benko“ in einem Jahr abzulegen. In unserem angeschlossenem „Jugendhotel - Nicht zuhause und doch da-

Zukunftswerkstatt

heim“ - wird gemeinsam gelernt, gelacht und gelebt. Wir bieten Orientierung und stellen die Weichen für euer Leben.
Bitte um telefonische Kontaktaufnahme unter 03337/2319 oder 0676/86649851
Wir sind wir gerne für Sie da.
www.fs-vorau.at

23. Oktober 2020 - der letzte „normale“ Schultag

Anna Krogger, Oberstufenschülerin

Der 23. Oktober 2020. Das war der letzte Tag dieses Schuljahres, an dem wir „normal“ in die Schule gehen konnten. Denn ab den Herbstferien mussten alle Oberstufenschülerinnen und -schüler ins Homeoffice gehen.
Was das für uns bedeutet hat? Zwar konnten viele von uns nun länger schlafen, jedoch verbrachten wir nun mindestens sechs Stunden pro Tag alleine in unseren Zimmern und starrten auf einen Bildschirm. Mit „digitalem Frontalunterricht“ über Microsoft Teams wurde uns der Schulstoff nähergebracht.
Trotz Bemühungen der Professoren war diese Art von Unterricht nicht immer von Erfolg gekrönt. Der direkte Unterricht in der Schule konnte dadurch nicht ersetzt werden.
Auch der Kontakt mit Freunden blieb dabei sehr auf der Strecke. Die Möglichkeit, jetzt wieder in die Schule zu gehen, ist äußerst willkommen, auch wenn man nun FFP2-Masken tragen und einmal wöchentlich einen Schnelltest durchführen muss.
Wer von uns Schülern hätte jemals gedacht, dass wir uns wünschen, in die Schule gehen zu dürfen? Diese fordernde Zeit hat uns gezeigt, dass Schule neben dem Erwerb von Lerninhalten auch sehr viel mit zwischenmenschlichen Kontakt zu tun hat, den wir in letzter Zeit so schmerzlich vermissen.

Anna Krogger, Oberstufenschülerin 3. Klasse

Aus der Landjugendstube

Die alljährliche Generalversammlung, die normalerweise im Februar stattfindet, musste leider aufgrund der aktuellen Maßnahmen und Regeln der Bundesregierung bis auf weiteres verschoben werden. Sollte sich die ganze Situation verbessern, wird es eine GV im Sommer geben, ansonsten wird sie online abgehalten. Die neuen Vorstandsmitglieder werden dann genauer vorgestellt. Der Landjugendvorstand hofft auf Besserung, um die Versammlung so normal wie möglich gestalten zu können.
Das traditionelle Osterfeuer kann auch in diesem Jahr nicht veranstaltet werden. Trotz aller Umstände soll dieser Brauch nicht in Vergessenheit geraten. Vor allem in der Landjugend ist die Aufrechterhaltung verschiedener Bräuche und Traditionen ein großer Schwerpunkt und den Jugendlichen ein großes Anliegen. Die Landjugend Vorau wünscht allen viel Gesundheit und Durchhaltevermögen. „Brauchtum und Tradition schützen wir – Freundschaften entstehen und bleiben auf ewig – miteinander stark sein und zusammenhalten wie eine Familie – das ist LANDJUGEND“

Der Landjugendvorstand freut sich schon auf ein baldiges Zusammentreffen

Schülerinnen und Schüler der Landjugend & Corona

Michellé Holzer, Lisa Wetzelberger, Anna Kirchsteiger und Anna Milchrahm

„Distance-Learning“, Online-Plattformen, Videokonferenzen, Home Office & Co. sind unsere Hauptbegleiter seit März 2020. Natürlich ist es sehr praktisch, dass man zuhause Schule bzw. Studium hat, so braucht man nicht ins Auto bzw. in den Bus steigen, um zum Schulgebäude zu fahren. Für einige von uns war es eine echte Herausforderung, den ganzen Tag vor dem Laptop zu hocken. Einerseits aufgrund der verpflichtenden Lehrveranstaltungen, andererseits aufgrund der zu machenden Arbeiten und Aufträge. Hinzu kam bzw. kommt das Lernen für diverse Prüfungen. Es fehlte oft an Motivation, da kein persönlicher Austausch stattfin-den konnte und man immer auf sich allein gestellt war. Die Corona Krise hat aber auch ein paar positive Seiten aufgeworfen, denn man ist selbständiger geworden! Auch unser Vereinsleben wurde ab März 2020 in das kalte Wasser geworfen, wo wir uns eigentlich schon sehr auf das 60-Jahre-Jubiläumsfest in der URKRAFT Arena Vorau gefreut haben. Es wurde schon einiges geplant für das Fest, nur der Babyelefant kam inzwischen. So schauen wir sehr positiv in die Zukunft und hoffen, dass wir wieder Veranstaltungen machen dürfen! Unser Leben wurde trotz Turbulenzen sehr entschleunigt und man hat mehr Zeit für sich selbst und für die Familie.
Ein kleiner Gedanke zum Mitgeben:
„A positive mind will give a positive life!“
Trotz schwieriger Zeit sollten wir alle positiv denken und nach vorne schauen, irgendwann wird die Zeit kom-

men, wo alles vorbei ist. Was wir noch mitgeben möchten ist „was du dir vornimmst, schaffst du auch - egal ob es ein schlechter oder ein guter Tag ist“.

Senioren fühlen sich in Stich gelassen

Theresia Zingl

Für mich und uns als Senioren, sprich die besonders gefährdete Gruppe, waren die letzten Monate ein Trauerspiel. Absonderung, Distanz und keine Möglichkeit, uns zu treffen, hat bei vielen Einsamkeit hervorgerufen.

Nun gibt es zwar die Möglichkeit, sich in Vorau für z. B. Friseurbesuche testen zu lassen, jedoch wäre uns ein Impfbus lieber. Leider müssen die über 80-Jährigen nach Hartberg zur Impfstraße fahren. Das ist für diese Pensionisten eine ziemliche Belastung. Ob zukünftig in Vorau geimpft wird, kann keiner sagen.

Es ist traurig, dass bei dieser so großen Bevölkerungsdichte und dem großen Einzugsgebiet die Impfung in Vorau nicht möglich ist.

„Klein gegen Groß“ – Chiara Haas im Plank-Bewerb gegen Emilia Schüle

Ihren Sportsgeist konnte die elf Jahre alte Chiara Haas aus Vorau bei der großen Fernseh-Show „Klein gegen Groß“ beweisen. Beim Plank-Bewerb gegen Emilia Schüle (deutsche Schauspielerin) musste die Hobbyfußballerin eine Minute lang ihre Plank-Talente unter Beweis stellen. Dazu begab sie sich in den Unterarm-Stütz und zog in einer Art Frosch-Position beide Knie abwechselnd zu den Oberarmen. Dabei konnte sich die sportliche Schülerin, sie besucht die zweite Klasse des Schi-Gymnasiums in Hartberg, eindeutig gegen die Schauspielerin durchsetzen. Als kleine Überraschung und Belohnung für ihr Können erhielt sie von Kai Pflaume eine Küchenmaschine.

Chiara in Aktion bei ihrer Herausforderung (oben).

Sportliche Größe zeigte Chiara Haas bei ihrem Duell gegen Emilia Schüle (rechts).

Kleinstes Museum Österreichs im Freilichtmuseum

Im Freilichtmuseum Vorau ist derzeit das kleinste Museum Österreichs im Entstehen. Museumsobmann Ferdinand Vötsch war schon lange auf der Suche nach einem Krippenbauer, der es sich zutraut, das gesamte Freilichtmuseum im Kleinformat nachzubauen.

Der Tiroler Walter Peer, der bereits einige Weihnachtskrippen in den Vorauer Raum geliefert hat, sah dies als große Herausforderung, die er kurzentschlossen annahm. Rund 20 Objekte, alle sorgfältig und gewissenhaft nachgebaut, werden bis spätestens Anfang Juni in einer großen Vitrine in der ehemaligen Kammer des Marottihauses aufgestellt werden. Dieses Projekt wird finanziell teilweise von der Kulturabteilung des Landes Steiermark gefördert, es sind aber neben der Verwendung von Eigenmitteln auch viele Stunden von freiwilligen Helfern in dieses Projekt geflossen. Auf diese Weise entsteht das wahrscheinlich kleinste Museum in einem Museum, das es in Österreich gibt.

Das Museumsteam würde sich sehr freuen, auch viele Menschen aus Vorau bzw. dem Joglland zu Besichtigung dieses einmaligen Objektes begrüßen zu dürfen. Museumsmitglieder haben übrigens die Möglichkeit, das ganze Jahr das Museums gratis zu besuchen, und sei es nur, um am Brunnen zu sitzen und die Ruhe des Innenhofes zu genießen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag, der zur Erhaltung des Museums dient, beträgt 12,– Euro. Neu ist die Familienkarte für Eltern und Kinder um 25,– Euro. Dies ist natürlich mehr als der normale Eintritt, aber der Beitrag dient dazu, eine Fremdenverkehrsattraktion zu erhalten, die im Vorjahr, trotz Coronapandemie, von rund 5.200 Gästen besucht wurde.

Eines der Modelle des Krippenbauers Walter Peer aus Tirol

Das Museumsteam nimmt während der Öffnungszeiten vom 1. April bis 31. Oktober gerne Anmeldungen entgegen. Wer es noch nicht wissen sollte: In der Stube im Eingangsbereich befindet sich ein Museumsladen mit Produkten von regionalen Direktvermarktern und ein kleines Cafe.

Und schlussendlich sei noch auf die Möglichkeit hingewiesen, sich im Museum (in der Stube oder im großen Hof) trauen zu lassen.

DER ELTERNVEREIN VORAU STELLT SICH VOR:

Kinder sind das wichtigste Gut, das wir haben

Der Elternverein mit neuem Vorstand möchte sich bei Euch vorstellen; er besteht aus 13 Mitgliedern. Da wir leider kaum wussten bzw. nicht wissen, wie sich das heurige Schuljahr mit Covid 19 entwickelt, können wir bisher leider noch über keine Aktivitäten berichten.

Der Elternverein Vorau wirkt aktiv an der Gestaltung, Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Schulen als gemeinsamen Lern- und Lebensraum für Schüler, Eltern, Direktoren, Lehrerinnen, Lehrer und Behörden mit. In der Schulpartnerschaft vertritt er die Interessen der Eltern, ist Ansprechpartner bei Fragen, Anregungen und Problemen und beteiligt sich an diversen schulischen Aktivitäten.

Im Normalfall unterstützt der Elternverein folgende Aktivitäten:

- Ankauf von Geräten und Materialien für Schulbedarf (z. B. Schul-PCs, Ausstattung für bewegte Pausen, Bücher, Spiele, …)
- Finanzielle Unterstützung von Schulveranstaltungen (z. B. Schitage, Schiwoche, Schullandwoche, Schwimmkurse, Zuschuss für bedürftige Familien bei Projekt Tagen, Betreuungskosten in der Schule, ...);
- Ansuchen dieser Art können über die Lehrer, die Schulen oder direkt an ein Vorstandsmitglied des Elternvereins gestellt werden. Sie werden anonym und diskret behandelt.
- Organisation des Schulfestes
- Organisation der Bewirtung der Elternsprechtage
- Organisation von Vorträgen

Ihre Elternvereinsbeiträge kommen zur Gänze VS, MS und den Schülern zugute. Die Tätigkeit der Elternvereinsmitglieder ist ehrenamtlich!

Elternverein: Ralf Weichberger und Kurt Hellinger (1. Reihe v.li.), Gerhard Kaiser, Andrea Holzer, Astrid Doppelhofer (2. Reihe v.li.), Julia Gösselbauer, Kathrin Grabner, Elisabeth Grabner und Angelika Höller (3. Reihe v. li.)

Sie möchten gerne aktiv mitgestalten und mitarbeiten? Sie haben ein Anliegen? Wir stehen Ihnen jederzeit gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung! Wir bedanken uns für Eure Unterstützung und wünschen Euch ein schönes Schuljahr 2020/2021.

Elternverein Vorau

Mitglieder 2020/2021:
Ing. Ralf Weichberger (Obmann), Kurt Hellinger (Obmann-Stv.), Karin Holzer (Schriftführerin), Elisabeth Grabner (Schriftführerin-Stv.), Astrid Doppelhofer (Kassierin), Gerhard Kaiser (Kassier-Stv.)

Der erweitertere Vorstand des Elternvereines:
Maria Heiling-Ganster, Kathrin Grabner, Julia Gößlbauer, Karin Haas, Angelika Höller, Andrea Holzer, Karoline Kolb

Weniger Alkohol - Mehr vom Leben

Der Elternverein der Pflichtschulen Vorau hat sich im letzten Jahr um die Förderung „Weniger Alkohol - Mehr vom Leben“ des Gesundheitsfonds Steiermark beworben.

Durch die Maßnahmen des steirischen Aktionsplans „Weniger Alkohol – Mehr vom Leben“ sollen Menschen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol sensibilisiert, über mögliche Folgen eines übermäßigen Alkoholkonsums und auf Hilfsangebote aufmerksam gemacht werden. Für das Erlernen eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Alkohol ist es entscheidend, welche Verhaltensweisen ein Kind bei seinen Eltern bzw. in seinem nahen Umfeld beobachten kann.

Wir alle kennen Situationen aus dem Alltag. Wir fragen oft nicht, ob jemand etwas trinken will, es heißt: „Magst a Bier?“ Wie oft hören oder sagen wir auch: „Kum, ans geht no!“ Es sind Kleinigkeiten. Aber genau diese Einstellung vermitteln wir Tag für Tag unserem Nachwuchs, sei es aus Gedankenlosigkeit oder weil wir wirklich glauben, es kann nur mit Bier gesellig sein.

Deshalb hat sich der Elternverein entschlossen, an diesem Programm teilzunehmen. Hierfür musste die Umsetzung einiger Maßnahmen nachgewiesen werden. Einerseits wurde ein Verhaltenskodex für Veranstaltungen des Elternvereins erarbeitet, andererseits wurden zwei Termine für ein Seminar zum Thema „Über Alkohol reden“ für Eltern vereinbart. Das Seminar findet am 13.4. und 20.4.2021 statt (Mehrzwecksaal oder online über Zoom). Die beiden Termine gehören zusammen, es kann aber natürlich auch nur einer besucht werden. Wir vom Elternverein würden uns freuen, wenn diese Termine auch genutzt werden.

Die zugesagte Fördersumme ist zweckgebunden und wird unseren beiden Schulen für die Anschaffung von Büchern, Spielen, … zur Verfügung gestellt.

Bunte Wies´n wie früher – „Marktgemeinde Vorau“ macht mit und blüht auf

Mit Wiesenmargerite & Co geht die Aktion Wildblumen - eine steirische Erfolgsgeschichte - in die nächste Runde. Ziel der Aktion sind Blühflächen und Wildblumenwiesen als wichtiger Lebensraum unserer Wildtiere und Balsam für unsere Seele.

Nahrungsquelle, Brutplatz, Kinderstube, Hochzeitsplatz, Versteck – fast alle unsere heimischen Wildtiere benötigen im Laufe ihres Lebens bunte Wiesen. So sind Wiesenhummel, Feldlerche oder Rehkitz neben vielen anderen Arten auf den ursprünglichen Reichtum an Gräsern, Kräutern und Blumen angewiesen. Verschwinden solche Wiesen, verschwinden auch viele Insekten und zahlreiche Wildtiere haben keine Lebensgrundlage mehr.

Um hier eine bunte und nachhaltige Pflanzenvielfalt mit reichlichem Nektar- und Pollenangebot zu fördern, setzt man wieder auf robuste und heimische Wildblumenarten.

Die Sensibilisierung in Hinblick auf den fortschreitenden Rückgang naturnaher Grünraumflächen ist ein wesentlicher Beweggrund dieser Aktion. Ein Schwerpunkt liegt daher auch im Bereich der Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung. Das praktische Taschenbuch: „Leitfaden zum Blühen und Summen – Fragen und Antworten zur Wildblumenwiese“ erfährt heuer bereits die dritte erweiterte Auflage.

Gemeinsame Umsetzung

„Durch die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem großen Engagement ist so eine Aktion erst möglich. Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung Pflanzprojekte mit unseren Wildblumen umgesetzt werden“, so Christine Podlipnig, Projektleiterin. Ziel der jährlichen Aktion des dafür eigens gegründeten Vereins „Blühen&Summen“ und dem Projektträger Naturschutzbund ist die Neuanlage von Blühflächen und Wildblumenwiesen im öffentlichen Raum zur Förderung von ökologisch wertvollen Trittsteinen und Lebenslinien.

„Mir ist die Aktion Wildblumen ein großes Anliegen. In vielen Gemeinden sind im Rahmen dieser Aktion schon wunderbare Blühflächen entstanden. Das hebt die Lebensqualität und tut der Umwelt gut. Ein großes Dankeschön an alle Steirer und Steirerinnen, die den Zauber von bunten Wies`n erhalten, sie sind immer schon Teil der einzigartigen steirischen Landschaft gewesen“, so Umweltlandesrätin Ursula Lackner.

Die Aktion wird vom Land Steiermark und auch von der Europäischen Union unterstützt.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND STEIERMARK UND EUROPÄISCHER UNION

Das Land Steiermark

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Straßenkehrung

In der 13. Kalenderwoche (Karwoche) wird von der Firma KFZ Dorn GmbH begonnen, die Straßen in der Marktgemeinde Vorau zu kehren.
Besitzer, deren Grundstücke an die Straßen angrenzen, werden daher wieder ersucht, den am Grundstücksrand und auf den Gehsteigen abgelagerten Streusplitt an den Fahrbahnrand zu kehren, damit dieser von der Kehrmaschine aufgenommen werden kann.

Kehrmaschine der Fa. Dorn

Hinweis Rasenmähen

In der Marktgemeinde Vorau gibt es keine Rasenmähzeitenverordnung. Daher appelliert Bgm. Patriz Rechberger an alle Gartenbesitzer, ihre Mähzeiten so anzulegen, dass die Nachbarschaft möglichst wenig gestört wird. Hier wird vor allem auf die Sonn- und Feiertage (Sonn- und Feiertagsruhegesetz) sowie die Mittagszeit (zwischen 12:00 Uhr und 15:00 Uhr) hingewiesen. Im Sinne eines guten Miteinanders sind Rasenmäharbeiten in diesen Zeiten zu vermeiden.

Feuchttücher verursachen Probleme bei Abwasseranlagen

Der Grund hierfür ist der Gebrauch von reißfesten Tüchern, die einfach über die Toilette entsorgt werden. Dies müssen wir leider vermehrt in unserer Gemeinde registrieren.

Ob Babypflege, Abschminken oder Toilettennutzung – überall werden feuchte Tücher benutzt, die im Gegensatz zu trockenem Toilettenpapier oder Papiertüchern, die sich im Wasser auflösen, besonders reißfest sind. Feuchttücher sind nicht aus Papier, sondern aus dicht gewebtem, biologisch schwer abbaubarem Zellstoff oder auch aus biologisch nicht abbaubaren Vliesstoffen hergestellt. Werden diese Feuchttücher über die Toilette entsorgt, so bilden sich in der Kanalisation häufig sogenannte Verzopfungen und - in Verbindung mit Fett - Verklumpungen mit der Folge, dass Kanäle und Pumpen verstopfen.

Die Auswirkungen: Da sich Feuchttücher im Wasser nicht auflösen oder zersetzen, verstopfen sie Toiletten, Abflussrohre und sogar ganze Kanalstränge. Feuchttücher wickeln sich um die Laufräder der Pumpen und führen so zum Pumpenversagen.

Aufwand & Kosten für die Beseitigung: Die Behebung dieser Verstopfungen und Pumpenausfälle verursacht viel Arbeit und hohe Kosten, da ein beträchtlicher Einsatz von Personal und Spezialgeräten (Hochdruckkanalreinigung) erforderlich sind.
Diese Kosten müssen alle tragen, da sie vom Kläranlagenbetreiber auf die einzelnen Einwohner umgelegt werden müssen. Gehen Sie verantwortungsvoll mit diesen Hygieneartikeln um - entsorgen Sie Feuchttücher über den Restmüll!

Ein guter Vorsatz? Zeitspende für die Mitmenschen in der Region...

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
STEIERMARK

...Besuchsdienst, Rettungsdienst, Tafel Österreich, Lesepaten
Die Ausbildung und die Gemeinschaft gibt es bei uns kostenlos.
Die Zeit wird gespendet (freiwillige Mitarbeit).
Tel. 050 144 518 230 (Mo-Fr 07.30 – 14.00 h)

hartberg@st.roteskreuz.at, http://hartberg.st.roteskreuz.at

Grundsätze der Hundehaltung – Verhalten in der Öffentlichkeit

Mit der Anschaffung eines Hundes übernimmt man eine große Verantwortung, nicht nur im Zusammenhang mit der richtigen Haltung des neuen Haustieres oder mit der Integration in die Familie, sondern auch gegenüber anderen Personen und der Verhinderung der Verschmutzung öffentlicher Bereiche.

Ein Hund kann der „beste Freund" des Menschen sein - nur: Der Hundehalter haftet in allen (gesetzlichen) Belangen.

Die gesetzliche Grundlage für den verantwortungsvollen und rücksichtsvollen Umgang mit dem eigenen Hund im öffentlichen Bereich stellt das Steiermärkische Landessicherheitsgesetz dar. Dieses gebietet, dass der eigene Hund so zu halten ist, dass er dritte Personen weder gefährdet noch das diese unzumutbar belästigt werden. Zu diesem Zweck müssen Hunde an öffentlichen Orten an der Leine und oder mit Maulkorb geführt werden (z. B. öffentliche Plätze mit einer Menschenansammlung).

Ein großes Konfliktpotential stellt auch die Entsorgung der Hundeexkremente dar. Das Stmk. Landessicherheitsgesetz sieht vor, dass auf Gehsteigen oder Spazierwegen, Straßen, in Grünanlagen, auf Kinderspielplätzen, Freizeitanlagen oder Wohnanlagen, und sonstigen öffentlichen Orten Hundekot auf jeden Fall zu entsorgen ist. Wer einen Hund führt, muss die Exkremente seines Hundes, die dieser hinterlässt, unverzüglich beseitigen und entsorgen!

Im Ortsgebiet der Marktgemeinde Vorau gibt es für die Entsorgung die Hundekotsackerlspender. Da es auch vorkommt, dass Kinder mit einem Hund spazieren gehen, wird darauf hingewiesen, dass Hunde nur von Personen gehalten werden dürfen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Für den Fall der Missachtung der gesetzlichen Bestimmungen kann die Verwaltungsübertretung mit einer Geldstrafe bis zu 7.000 Euro bestraft werden und darüber hinaus kann auch das Tier abgenommen werden.

Damit es nicht soweit kommt, ersucht Bgm. Patriz Rechberger um Beachtung der Vorgaben und um gegenseitige Rücksichtnahme.

LOHNSTEUER-ZURÜCK-TAGE
in Vorau
Holen Sie jetzt Ihr Geld vom Finanzamt zurück!

Wen betrifft´s?
- Arbeitnehmer auch
  - Teilzeitbeschäftigte
  - Lehrlinge
  - geringfügig Beschäftigte (wenn Sie freiwillig Beiträge zur Sozialversicherung leisten)
- Pensionisten (wenn Sie Lohnsteuer bezahlen)
- Praktikanten
- Landwirte (wenn Sie Familienbeihilfe beziehen)

www.spartax.at

Mit einem 25-Minuten-Termin holen wir für Arbeitnehmer / Pensionisten durchschnittlich **630,- Euro pro Jahr zurück!**

Steuervorteile genutzt?
Österreichs Arbeitnehmer und Pensionisten verschenken jährlich € 200 Millionen, weil sie keine oder unvollständige Arbeitnehmerveranlagungen ("Jahresausgleich") einreichen. SPARTAX verfügt über das notwendige Detailwissen.

Über 4.000,- Euro retour!
Durchschnittlich holt der einfache SPARTAX- Selbstcheck 630,- Euro pro Jahr an zu viel bezahlter Lohnsteuer zurück. Einige Steuerzahler haben aber auch schon mehr als 4.000,- Euro rückerstattet bekommen – das zahlt sich aus!

5 Jahre rückwirkend!
Beim SPARTAX-Steuerausgleich werden bis zu fünf Jahre rückwirkend überprüft. So haben Sie beim kostenlosen SPARTAX-Selbstcheck gleich fünf Mal die Chance auf Lohnsteuer-Rückerstattungen durch das Finanzamt.

Das kostenlose Service in unserer Gemeinde:

Bürgermeister
Patriz Rechberger

Werte BewohnerInnen der Marktgemeinde Vorau!
Holen Sie jetzt Ihre zu viel bezahlte Lohnsteuer zurück. Der Termin dauert nur 25 Minuten, die sich richtig für Sie lohnen können! Nutzen Sie kostenlos den SPARTAX-Selbstcheck für die Jahre 2016 - 2020 im Wert von 80,- € bei den Terminen in unserer Gemeinde.

Lohnsteuer-Zurück-Tage:
Fr. 09.04.21 13:00-15:30 Uhr
Fr. 16.04.21 13:00-15:30 Uhr

Reservieren Sie jetzt unter:
Telefon: 03337 - 2228 307
Mo, Di, Mi, Do, Fr: 08:00 - 12:00 Uhr

SPARTAX
Wir holen Ihre Steuern zurück.

Kontakt:
Helga Fischer
8190 Birkfeld, Weizer Straße 2
Tel. 03174 - 21321
info@spartax.at

Metallverpackungen - Dosen richtig sammeln ist doch logisch!

Pro Jahr werden in den 27 Gemeinden des Abfallwirtschaftsverbandes Hartberg ca. 350.000 Kilogramm Metallverpackungen gesammelt und der österreichischen Stahlindustrie zur Wiederverwertung zugeführt. Werden Metallverpackungen (Aludosen etc.) jedoch nicht ordnungsgemäß entsorgt, haben sie maßgeblichen Anteil an der Beeinträchtigung der Umweltqualität.

Der Ressourcen- und Energieaufwand bei der Gewinnung von Metallen, insbesondere bei der Aluminiumerzeugung, ist sehr hoch. Die Metallverpackungssammlung erfasst Alu- und Weißblechdosen (Konservendosen), Tierfutterdosen, Alufolien, Metalltuben, Getränkedosen, Stahlbänder, Metallverschlüsse von Gläsern und Flaschen, Joghurtbecherdeckel und sonstige Metallpackstoffe. Im Verbandsgebiet des AWV Hartberg stehen für die Sammlung knapp 250 Sammelbehälter zur Verfügung.

Wie man aus einer Getränkedose eine Eisenbahnschiene macht

Der Einsatz von Weißblech Verpackungen unterstützt die energiesparende Produktion von hochwertigem Stahl. Recyclingschrott sichert einerseits die Rohstoffbasis für die Stahlerzeugung und spart andererseits auch noch bis zu drei Viertel der bei der herkömmlichen Stahlproduktion aufgewendeten Energie. Der zurückgeführte Weißblechschrott wird dort wieder eingeschmolzen und im Gemenge mit anderen Schrottsorten und Roheisen verwertet.

Das Ergebnis sind hochwertige Stahlerzeugnisse wie Waschmaschinengehäuse, Brückenträger oder eine Eisenbahnschiene, die vielleicht eine Getränkedose in sich trägt.

Für Fragen stehen die Umwelt- und Abfallberater vom Abfallwirtschaftsverband Hartberg gerne zur Verfügung.
Tel: 03332/65456

Metallverpackungen richtig gesammelt stellen eine wichtige Ressource dar.

Mülltrennung und -ablagerung

In der Marktgemeinde Vorau stehen für die Mülltrennung zwei Altstoffsammelzentren und zusätzlich fünf Sammelstellen für Altstoffe zur Verfügung. In jedem Ortsteil befindet sich eine Sammelstelle, die frei zugänglich ist. Altpapier, Karton, Zeitungen, Altglas, Metallverpackungen, Windeln und Kunststoffverpackungen können in diesen täglich - rund um die Uhr - entsorgt werden.

Zwei Altstoffsammelzentren

Für all jenen Müll, der nicht in den Sammelstellen entsorgt werden kann, gibt es zwei Altstoffsammelzentren:

- Das ASZ Schachen ist Montag, Mittwoch und Freitag von 08:00–12:00 Uhr und jeden 1. Samstag im Monat von 08:00–12:00 Uhr geöffnet.
- Das ASZ Riegersberg ist Dienstag und Freitag von 13:00 – 17:00 Uhr geöffnet.

Der Müll muss in der Marktgemeinde Vorau getrennt und in den dafür vorgesehenen Sammelstellen abgegeben werden. Lediglich der Restmüll wird über die Restmülltonnen entsorgt.

Falsche Müllrennung kostet

Bgm. Patriz Rechberger ersucht auf die Mülltrennung großen Wert zu legen. Falsche Mülltrennung führt zur Erhöhung der Müllkosten für alle Gemeindebürger. Auch Ablagerungen von Hausmüll an öffentlichen Orten bzw. im freien Gelände sind verboten. Im Sinne eines guten Miteinanders ist auf die Mülltrennung größter Wert zu legen damit die Kosten nicht erhöht werden müssen.

HINWEIS: Am Karsamstag, 3. April, ist das Abfallsammelzentrum Schachen geschlossen!

„Steirische Frühjahrsputz“ – unsere Gemeinde sauber halten

Flurreinigung heuer einmal anders …

Der Trend Abfälle unmittelbar nach dem Konsumieren achtlos wegzuwerfen und damit öffentliche Flächen zu verunreinigen, ist nach wie vor erkennbar. Um diesem Verhalten entgegenzuwirken, wird seit 2008 jährlich eine landesweite Landschaftsreinigungsaktion unter Beteiligung breiter Kreise der steirischen Bevölkerung durchgeführt. 2021 wird die Aktion in der Zeit vom 14. April bis 29. Mai abgehalten.

Durch die Beschränkungen in Zusammenhang mit dem Corona-Virus kann die Aktion in unserer Gemeinde nicht in gewohnter Form durchgeführt werden.

Gerne können Sie aber in Ihrer Umgebung achtlos weggeworfenen Abfälle einsammeln. Ihren persönlichen Müllsammelsack und eine Gewinnkarte erhalten Sie im Gemeindeamt oder in den Altstoffsammelzentren Schachen und Riegersberg. Die gesammelten Altstoffe bzw. Abfälle können dann wieder in den Altstoffsammelzentren abgeben werden.
Danke für Ihre Unterstützung, unsere „Gesunde Region Vorau“ von achtlos weggeworfem Abfall zu befreien.
Für nähere Informationen steht Ihnen Umwelt- und Abfallberater Gerhard Kerschbaumer bzw. stehen Ihnen die Mitarbeiter der Gemeinde gerne zur Verfügung.

Pandemiebedingt wird ersucht, nicht in größeren Gruppen mitzumachen, Handschuhe oder Greifzangen zu verwenden und alle Sicherheitsbestimmungen einzuhalten.

Ansprechperson: **Gerhard Kerschbaumer**
Umwelt- und Abfallberater
Tel.: 03332/65456-23
E-Mail: *kerschbaumer@awv-hartberg.at*
www.awv-hartberg.at

Steirischer Frühjahrsputz: Unachtsam weggeworfener Müll wird beim „Steirischen Frühjahrsputz“ gesammelt.

Alle Jahre wieder…

… beteiligen sich zahlreiche umweltbewusste Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger bei der „Aktion Saubere Steiermark“ und befreien so Wiesen, Wälder und Bachläufe von achtlos weggeworfenem Müll.
Auch 2021 brauchen wir diese Aktion, um unsere Landschaft von Getränkedosen, Flaschen, Einwegmasken, Zigarettenschachteln und anderen Verpackungsmaterialien zu befreien.

Leider gibt es einige Mitbürgerinnen und Mitbürger, die der Mülltrennung und der ordnungsgemäßen Entsorgung in unseren Altstoffsammelzentren scheinbar nicht viel abgewinnen können. Vor allem im Ortsteil Vornholz gibt es in letzter Zeit vermehrt Berichte von illegalen Müllablagerungen direkt neben Gemeindestraßen und in Waldstücken. Ganze Müllsäcke voll mit Essensresten, Windeln und Verpackungen werden dort entlang der Straße „entsorgt“.
Illegale Müllablagerungen sind kein Kavaliersdelikt und werden bei Anzeige strafrechtlich verfolgt!
Jede und jeder von uns kann ein Vorbild für andere sein – helfen Sie bitte mit, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass alle den Müll dort entsorgen, wo er hingehört.

Umweltausschussobfrau
DI (FH) Angelika Allmer-Glatz

Seniorenhaus MENDA in Hartberg: Zukunftsfit trotz Corona

Seniorenhaus Menda ist eine Einrichtung des Sozialhilfeverbandes Hartberg-Fürstenfeld. MENDA steht für MENschen DAheim. Die stetig wachsende Gruppe der pflegebedürftigen Menschen und die Intention der Verantwortlichen des Sozialhilfeverbandes und damit der Gemeinden des Bezirkes, diesen in ihrem Heimatbezirk ein komfortables, gemütliches Daheim zu bieten, war der Anlass das MENDA beachtlich zu erweitern.

Zusätzliche Pflegeplätze bringen Versorgungssicherheit

Der neue Zubau des Seniorenhauses Menda ist eine gelungene Symbiose aus Funktionalität und moderner Architektur. Menda setzt damit ein klares Zeichen und untermauert seine Rolle als Pflegekompetenzzentrum der Oststeiermark. Das neue Gebäude verfügt über insgesamt 7 Geschosse. Die Technikräume sind im Kellergeschoss untergebracht. Im Erdgeschoss befindet sich die neue Küche, in der alle Speisen für die Bewohner zubereitet werden. Darüber, im ersten Obergeschoss, ist viel Platz für soziale Kontakte und regen Austausch. In dieser Etage befinden sich unter anderem das beliebte und vergrößerte Kaffeehaus, die Hauskapelle sowie ein großzügiger und multifunktionaler Veranstaltungssaal, in dem gemeinsam mit den Bewohnern und deren Angehörigen Gottesdienste und Feierlichkeiten im Jahreskreis gefeiert werden. Der neue „Platz der Generationen“ ist das Zentrum des Seniorenhauses Menda. Dieser Platz fungiert als eine Art „Dorfplatz“ und ist Begegnungszone und Treffpunkt für Jung und Alt.

Vier Geschosse bedeuten vier Wohngruppen

Im Zentrum jeder Einheit befindet sich ein lichtdurchfluteter und großzügiger Wohnbereich, an dem westseitig eine überdachte Terrasse angrenzt. Hier können die Bewohner gemeinsame Zeit verbringen. Backen und Speisen(-komponenten) zubereiten können die Bewohner je nach Lust und Laune am modernen Küchenblock des Wohnbereichs - im Bedarfsfall natürlich auch mit Unterstützung. Die Grundidee dieser neuen Wohnform ist es, ein Leben in alltagsnaher Qualität mit größtmöglicher Selbstständigkeit und zugleich Sicherheit und Geborgenheit zu ermöglichen. In jedem Geschoss stehen 12 Einzelzimmer und zwei Zeitbettzimmer zur Verfügung, insgesamt also 48 Einzelzimmer und acht Doppelzimmer. Der Zubau bietet daher für 64 Menschen ein Daheim.

Hauseigene Dienstleistungen

Dem Qualitätsanspruch des Hauses entsprechend, gehören wichtige Bereiche wie Küche, Wäscherei, Reinigung und Haustechnik – neben den Hauptaufgaben Pflege und Betreuung – zu den Kernkompetenzen und werden von den eigenen Mitarbeitern sorgsam durchgeführt. Aufgrund dieser kontinuierlichen Betreuung durch das Mitarbeiterteam, entsteht eine liebevolle Bindung zwischen Bewohnern und Mitarbeitern. Dieser Kontakt wird von beiden Seiten sehr geschätzt. Die Versorgung der gesamten Bekleidung und Wäsche der Bewohner wird im Haus erledigt. Naturverbundenheit war besonders wichtig. Terrassen auf jeder Etage sowie herrliche Grünanlagen und Freibereiche sorgen für Geborgenheit. Der neu angelegte und gesicherte Gartenbereich ermöglicht es, auch an Demenz erkrankten Bewohnern, sich auf den durchdachten Wegen gut zurechtzufinden. Ein Brunnen, begrünte Lauben und viele Sitzgelegenheiten schaffen eine heimelige Atmosphäre. Eine große Bereicherung ist die im Menda schon seit vielen Jahren beheimatete Kinderbetreuung. Der Spielplatz der Kinder grenzt direkt an den Platz der Generationen. Alt und Jung haben viel Freude über diese Nähe und profitieren vom gegenseitigen Austausch.

Die Erweiterung des Seniorenhauses Menda brachte zusätzlichen Komfort für Bewohner, Besucher und Bedienstete.

Johann Fuchs, Heimleiter
Seniorenhaus MENDA

GESUNDHEIT VORAU(s) im ♡ der Oststeiermark

Gesunde Region Vorau erLEBE DIE URKRAFT

Öffentliches Gesundheitsportal Österreich

Das öffentliche Gesundheitsportal Österreichs ist eine Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen und bietet Ihnen unabhängige, qualitätsgesicherte und serviceorientierte Informationen rund um die Themen Gesundheit und Krankheit.

GESUNDHEIT.GV.AT Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs

Wenn's weh tut! 1450 Ihre telefonische Gesundheitsberatung

Die telefonische Gesundheitsberatung

Die telefonische Gesundheitsberatung unter der Nummer 1450 gibt es seit November 2019 in ganz Österreich. Mit diesem Service erhalten Sie nun in ganz Österreich rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche die Möglichkeit, bei gesundheitlichen Problemen anzurufen. Sie erhalten Auskunft über die Dringlichkeit Ihres Anliegens und eine medizinisch validierte Behandlungsempfehlung.

Österreich impft - www.österreich-impft.at

Auf der Seite des Bundesministeriums finden Sie Informationen zum österreichischen Impfplan und Antworten auf häufig gestellte Fragen rund um die Corona-Impfung. Ebenso gibt es hier Leichter Lesen-Informationen für Menschen mit Behinderungen.

Die Steiermark impft - www.impfen.steiermark.at

„Steiermark impft“ ist die Infoplattform über die kostenlose und freiwillige Corona-Impfung in der Steiermark. Auf dieser Plattform können sich alle Personen über 16 Jahre mit Hauptwohnsitz in der Steiermark für eine COVID-19-Schutzimpfung voranmelden. Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keinen Einfluss auf die Reihung.

Kontakt: Impfhotline des Bundes 0800 555621 - Die Impfhotline ist von 0:00 bis 24:00 Uhr besetzt.

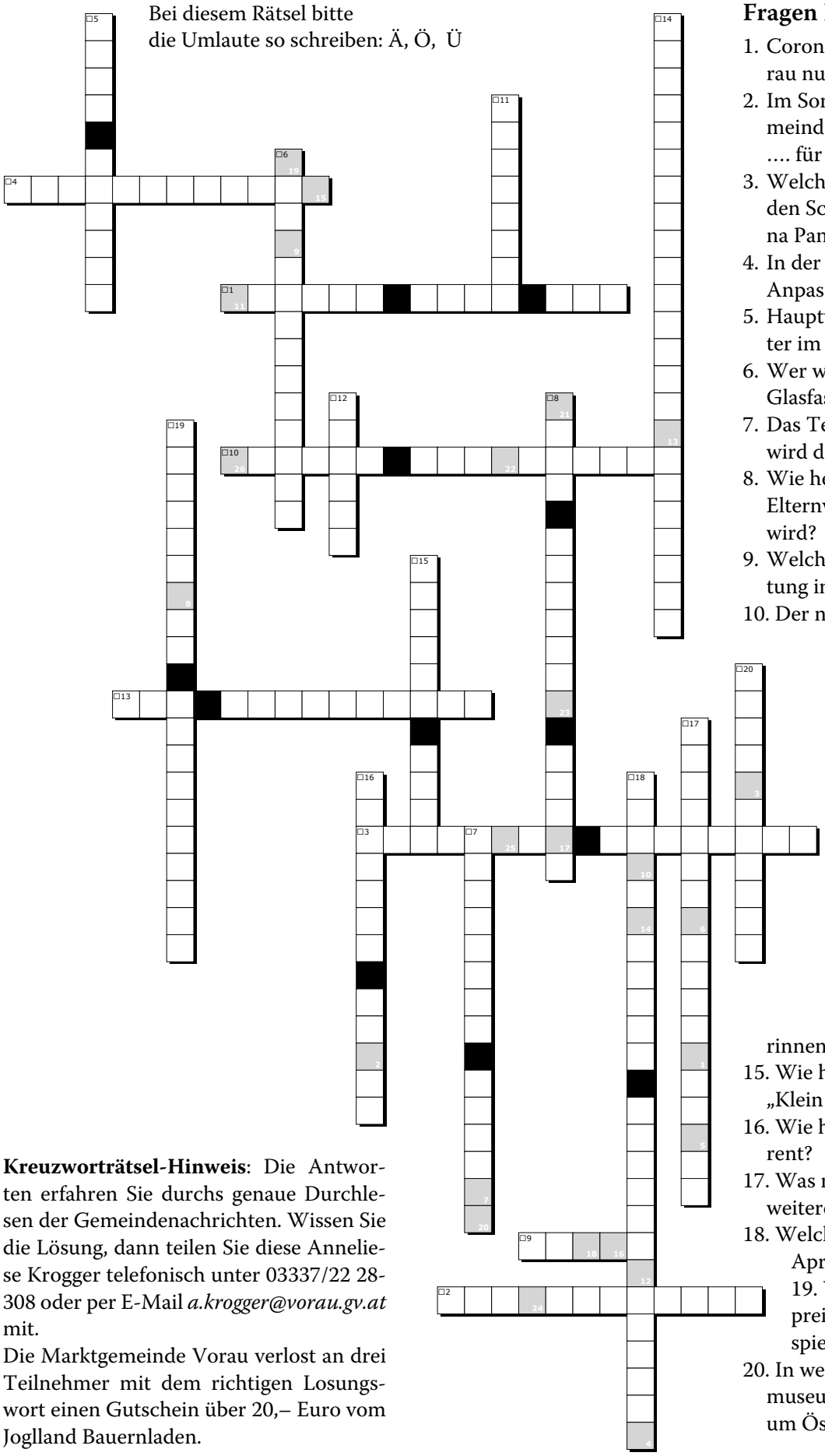
Initiative Österreich impft.

Österreich-impft.at

Mag. Patriz Pichlhöfer
Gesundheitskoordinator der Gesunden Region Vorau
8250 Vorau, Rathausplatz 43 | T. 03337 2228 305
M. 0664 88 747 201 | E-Mail: gesundheit@vorau.gv.at

10. Gemeinderätsel: Kennst dei Hoamat guad gnua?

Bei diesem Rätsel bitte
die Umlaute so schreiben: Ä, Ö, Ü



Fragen Folge 25:

1. Corona Testungen werden in Vorau nun auch im … durchgeführt.
2. Im Sommer bietet die Marktgemeinde Vorau die Möglichkeit der …. für Schülerinnen und Schüler.
3. Welche Art des Lernens ist nun in den Schulen seit Beginn der Corona Pandemie erforderlich?
4. In der 4. GR-Sitzung wurde eine Anpassung der … beschlossen.
5. Hauptverantwortlicher Mitarbeiter im Reinhalteverband ist …
6. Wer wurde mit dem Ausbau des Glasfasernetzes beauftragt?
7. Das Team der Finanzverwaltung wird durch … verstärkt.
8. Wie heißt das Seminar, das vom Elternverein Vorau veranstaltet wird?
9. Welche Seniorenpflegeeinrichtung in Hartberg wurde erweitert?
10. Der neue Mitarbeiter des Außendienstes heißt?
11. Wie wird ein Strom- und Infrastrukturausfall bezeichnet?
12. Wie wurde der fachpraktische Unterricht in den Fachschule Vorau abgehalten?
13. Eine Möglichkeit, die Corona Testmöglichkeiten zu erreichen, ist das ….
14. Wohin begleitete Bgm. Patriz Rechberger die Führerscheinbesitzerinnen und Führerscheinbesitzer?
15. Wie heißt die Teilnehmerin von „Klein gegen Groß“?
16. Wie heißt der Zivilschutzreferent?
17. Was muss die Landjugend bis auf weiteres verschieben?
18. Welche Aktion findet am 10. April 2021 in Vorau statt?
19. Wer gewann den Hauptpreis beim Weihnachtsgewinnspiel?
20. In welchem Haus des Freilichtmuseums wird das kleinste Museum Österreichs ausgestellt?

Kreuzworträtsel-Hinweis: Die Antworten erfahren Sie durchs genaue Durchlesen der Gemeindenachrichten. Wissen Sie die Lösung, dann teilen Sie diese Anneliese Krogger telefonisch unter 03337/22 28-308 oder per E-Mail *a.krogger@vorau.gv.at* mit.

Die Marktgemeinde Vorau verlost an drei Teilnehmer mit dem richtigen Losungswort einen Gutschein über 20,– Euro vom Joglland Bauernladen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de

Auflösung Folge 24: 1. Familie als Bonus, 2. Landwirtschaftskammerwahl, 3. Maria Buchegger, 4. Taxigutscheine, 5. Simply the Best, 6. Leigh Turner, 7. 125 Jahre, 8. trockenes, 9. vier, 10. Vorauer Adventkalender, 11. Weinlese, 12. Heizkostenzuschuss
Gewinner: Maria Faustmann, Nicole Sommersguter, Johann Kaltenbacher

Vorauer Weihnachtsgewinnspiel 2020

Die Verlosung der zehn vom Verein der Vorauer Wirtschaft gesponserten Preise im Gesamtwert von 3.750,– Euro fand nach dem vierten Einkaufswochenende coronabedingt unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Für den korrekten Ablauf der Verlosung sorgten Bgm. Patriz Rechberger, Notar Mag. Christoph Künzel, Obfrau Christa Haspl und Kassier Alois Hofer.
Als Gewinnerin des Hauptpreises darf sich Annemarie Maierhofer über Einkaufsgutscheine im Wert von 2.500,– Euro freuen. Das Überraschungspaket mit Geschenken der teilnehmenden Firmen ging an Martina Waldl.

Obfrau Christa Haspl (M.) mit den Gewinnerinnen Annemarie Maierhofer (li.) und Martina Waldl (re.)

Fotowettbewerb – „As schenste Aussichtsfleckerl in Vorau“

Nach einer kurzen Fotopause startet wieder der Fotowettbewerb mit dem Thema „As schenste Aussichtsfleckerl in Vorau“.

Senden Sie Fotos von Aussichtspunkten in Vorau. Mit etwas Glück wird Ihr Foto im Empfangsbereich des Standesamtes ausgestellt.
Und so funktioniert es: Schießen Sie aktuelle Fotos von besonderen Plätzen in der Marktgemeinde Vorau zum Thema „As schenste Aussichtsfleckerl in Vorau“. Senden Sie ein E-Mail an: *gde@vorau.gv.at* mit dem Betreff: „Fotowettbewerb“ oder bringen Sie es persönlich ins Bürgerservice des Rathauses. Folgende Angaben sind dabei zu beachten:

- Ortsangabe, Datum, Name, Adresse und Telefonnummer
- Maximal 3 Fotos pro Teilnehmerin/Teilnehmer
- Achtung: Es dürfen nur Fotos aus dem Jahr 2021 eingereicht werden. Die Fotos dürfen keine Signatur auf dem Bild aufweisen, da sonst die Anonymität für die Auswahl nicht gegeben ist.

Aus den eingereichten Fotos werden die 10 schönsten Motive von den Ortsvorstehern ausgewählt. Die ausgewählten Bilder werden auf Facebook und im Rathaus unter Angabe des Urheberrechtes veröffentlicht und für einige Wochen ausgestellt und können zu den Öffnungszeiten der Gemeinde besichtigt werden.
Die 10 ausgewählten Bilder werden mit einem Gutschein für Kaffee mit Mehlspeise im Joglland-Bauernladen belohnt. Aus den 10 Bildern werden die drei schönsten Motive ausgewählt, welche jeweils durch einen 20 Euro-Joglland-Bauernladen-Gutschein honoriert werden.
Einsendeschluss: 15. Mai 2021

Geburten

Katharina **Kernbichler**

Eltern: Melanie Kernbichler und Andreas Ziegerhofer, Schachen/Rettenegg

Emma Johanna **Kröpfl**

Eltern: Jasmin Kröpfl und Lukas ERNST, Vorau

Frida **Kerschbaumer**

Eltern: Veronika Kerschbaumer und Andreas Feldhofer, Schachen

Jakob **Maierhofer**

Eltern: Eva Maierhofer und Patriz Faustmann, Riegersberg

Geburten

Anna Lena **Arzberger**

Eltern: Elisabeth und Andreas Arzberger, Schachen

Emma **Zečkanović**

Eltern: Nicole und Edis Zečkanović, Vorau

Lea **Milchrahm**

Eltern: Marleen Scherbichler und Roland Milchrahm, Schachen

Hochzeiten

Kirchsteiger Dominik u. Hofer Jennifer, Schachen

70. Geburtstag

Josefa **Haider**, Vornholz

Ohne Foto:

Leander **Grabenhofer**, Vorau

Roswitha **Ingruber**, Vorau

Friedrich **Haspl**, Riegersberg

Johann **Mauerbauer**, Schachen

Franz **Holzer**, Schachen

Johann **Sauer**, Vorau

Maria **Buchegger**, Vorau

Zita **Maierhofer**, Puchegg

Jakob **Perl**, Vorau

Maria **Milchrahm**, Riegersberg

Hermann **Holzer**, Riegersberg

Wir gratulieren!

Josefine **Saurer**, Schachen

80. Geburtstag

Anton **Holzer**, Vornholz

Christine **Hetfleisch**, Vornholz

Ohne Foto:

Theresia **Haspl**, Riegersberg

Hinweis zur DSGVO: Die bildliche und namentliche Veröffentlichung von Hochzeiten und Babys in den Gemeindenachrichten erfolgt nur nach vorheriger schriftlicher Einverständniserklärung des Brautpaares bzw. der Eltern.
Die Namen der Brautpaare, welche weder ein Foto noch die Namen veröffentlichen lassen, scheinen in dieser Liste nicht auf. Ebenso nicht die gebürtigen Vorauer, die keinen Wohnsitz in Vorau mehr haben.

85. Geburtstag

Johann **Sommersguter**, Vornholz

Maria **Glettler**, Schachen

Agnes **Kern**, Schachen

Ohne Foto:

Agnes **Ebner**, Schachen

Gerlinde **Kowatschich**, Vorau

Ida **Kager**, Puchegg

Johann **Riegler**, Riegersberg

90. Geburtstag

Gertrude **Sonnleitner**, Puchegg

Anna **Zisser**, Riegersberg

Erna **Holzer**, Vornholz

Ohne Foto:

Maria **Tösch**, Riegersberg

Anton **Riegler**, Puchegg

Theresia **Gruber**, Reinberg

Hochzeitsjubiläen

Goldene Hochzeit

Annelies und Bernhard **Reichenbäck**, Riegersberg

Friedericke und Anton **Kittinger**, Vorau

Zita und Johann **Maierhofer**, Puchegg

Maria und Gerd **Holler**, Vorau

Diamantene Hochzeit

Friedericke und Johann **Glößl**, Vorau

Todesfälle

Franz Josef Pfleger	Vorau	83
Elisabeth Primas	Vorau	73
Patriz Schöngrundner	Schachen	82
Johann Zisser	Vorau	86
Leopoldine Frauenthaler	Schachen	82
Josef Berger	Riegersberg	73
Franz Pfleger	Vorau	81
Berta Riegler	Riegersberg	75
Dr. Fritz Meldt	Schachen	73
Anton Riegler	Riegersberg	81

Veranstaltungen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie kann nicht sichergestellt werden, dass Veranstaltungen in den Monaten April bis Juni 2021 stattfinden. Daher wird der Veranstaltungskalender nicht veröffentlicht. Falls Veranstaltungen stattfinden, werden sie von der Gemeinde auf der Homepage *www.vorau.at* unter Veranstaltungen veröffentlicht. Dies erfolgt auch nur dann, wenn dies von den jeweiligen Veranstaltern bekannt gegeben wird.
Die Vereine und Veranstalter freuen sich auf ein Wiedersehen bei den Veranstaltungen, sobald dies wieder möglich ist.

Besondere Hinweise

Woche-HBZ Wandertag
Aufgrund der unsicheren Coronalage wird der für 11. April 2021 geplante Woche HBZ Wandertag verschoben.

Kabarett mit Ermi Oma – neuer Termin
Als neuer Termin für das Kabarett mit der „Ermi Oma“ wurde der Donnerstag, 18. November 2021, fixiert.

Ganz im Trend der Zeit ....

Ab sofort steht Ihnen im Eingangsbereich des „Joglland- Bauernladens“ ein 24 Stunden Warenautomat zur Verfügung.

Sie erhalten dort regionale Lebensmittel für den täglichen Gebrauch - wie Milch, Butter, Joghurt, Eier, Nudeln, Mehl … ebenso kleine Jausensnacks und heimische Getränke wie Birnensaft, Apfelsaft oder Verdünnungsgetränke. Weiters gibt es noch Kekserl, Äpfel, Gemüse, Kartoffeln, Austernpilze und vieles mehr im Kühlschrank. Der Joglland-Bauernladen bietet Ihnen auch die Möglichkeit, kontaktlos einzukaufen, Sie senden uns Ihre Einkaufsliste per Mail und Ihr Warenkorb wird zur Abholung bereitgestellt. Der Vorbau im Eingangsbereich wurde mit viel Glaselementen und Holz von der Firma „Holzbau Feldhofer“ errichtet, somit ist der Warenautomat gut sichtbar zur Straße und vor Sonne und Regen geschützt.
Unterstützung gab es von der „Regionalentwicklung Oststeiermarkt“, deren Anliegen es ist, die Regionalität in den Gemeinden zu fördern. Gabi und ihr Team freuen sich, den Kunden das wertvolle Produkt „Lebensmittel“ aus unserer Heimat näher zu bringen.

Joglland-Bauernladen, Schachen 360

Highlights im Bauernladen

- Täglich frisches Bauernbrot
- Donnerstags: Gabis Kümmelbraten
- Freitags: Frischer Fisch
- Osterfleisch und Eier vom heimischen Bauern
- Ab April Bauernhofeis vom „Eisgreissler“

Impressum:
Vorauer Gemeindenachrichten, Medieninhaber u. Herausgeber: Marktgemeinde Vorau, 8250 Vorau, Rathausplatz 43 (gleichzeitig Verlagsort);
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Patriz Rechberger
Redaktion: Anne Krogger, 8250 Vorau, Rathaus
Fotos, wenn nicht namentlich genannt: A. Krogger, J. Pfleger, D. Arzberger, privat zVg; Titelbilder: D. Arzberger
Layout: Pressebüro Martin Pfleger, 3580 Horn, Hangsiedlung 7, 02982/39 65; www.pfleger.at; Druck: druck.at
Offenlegung für die Vorauer Gemeindenachrichten gemäß § 25 Abs. 1-4 Mediengesetz: Die grundlegende Richtung des Amtsblattes der Marktgemeinde Vorau ist die Information der Gemeindebürger und anderer interessierter physischer und juristischer Personen über Ereignisse, Absichten, Planungen und Vorhaben aus dem Verwaltungsbereich der Gemeinde und dem Gemeindegebiet. Dazu gehören insbesondere die Verlautbarung amtlicher Mitteilungen und Hinweise der Gemeindeverwaltung, wenn erforderlich auch anderer Gemeinden und der Bundes- und NÖ Landesverwaltung. Ebenso Informationen gesellschaftlicher, sozialer, wirtschaftlicher, kultureller, sportlicher, personenbezogener und allgemeiner Art.
Die Zustellung erfolgt kostenlos an alle Vorauer Haushalte.